

Sommer | 2019

Die Daseinsgewerkschaft.
Mitgliedermagazin

younited

Das ist

NEU!





RECHTSBERATUNG

Für die Mitglieder der Landesgruppe Wien bietet younion _ Die Daseinsgewerkschaft Rechtsberatung in allen dienst- und besoldungsrechtlichen Fragen wie folgt an.

Jeden Montag, Dienstag und Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr ohne Voranmeldung (in den Sommerferien jedne Montag und Mittwoch, **nicht in den sonstigen Schulferien**)

in der Zentrale, 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11, 3. Stock.

Für die Mitglieder der Hauptgruppe VIII (ehem. KMSfB) bietet younion _ Die Daseinsgewerkschaft in allen arbeitsrechtlichen Fragen Rechtsberatung zu bestimmten Terminen an. Bitte um Terminvereinbarung unter der Tel.-Nr. +43 1 31316-83861.

Lohnsteuerberatung

in der Zentrale der younion

(1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11, 3. Stock):

Jeden Montag (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.00 Uhr, gegen Voranmeldung unter der Tel.-Nr. +43 1 31316-83650.

Pensionsberatung

in der Zentrale der younion

(1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11, 3. Stock),

sowie in der Außenstelle des Infocenters

(1030 Wien, Rosa-Fischer-Gasse 2):

Jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 16.00 bis 18.00 Uhr, gegen Voranmeldung unter der Tel.-Nr. +43 1 31316-83650.

Die Mitglieder der übrigen Bundesländer ersuchen wir um Kontaktaufnahme mit der zuständigen Landesgruppe.



INFOCENTER

Infocenter Zentrale

1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11

Infocenter Aussenstelle

1030 Wien, Rosa-Fischer-Gasse 2

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Donnerstag	von 8.00–16.00 Uhr
Dienstag	von 8.00–17.00 Uhr
Freitag	von 8.00–14.00 Uhr

Schulferien

Montag bis Donnerstag	von 8.00–16.00 Uhr
Freitag	von 8.00–14.00 Uhr

Kontakt

Tel.:	+43 1 313 16-83720 bis 83724 und 83728
Fax:	+43 1 313 16-99-83720
E-Mail:	infocenter@younion.at
Web:	www.younion.at

Service/Leistungen

Hier ein kleiner Überblick über die Tätigkeiten im Infocenter der younion für unsere Mitglieder:

- Wir nehmen gerne Ihre Mitgliedsanmeldung entgegen
- Erhalten Sie Informationen zu Urlaubsangeboten von Hotel Grimmingblick, Vitalhotel Styria, Appartements Bad Kleinkirchheim, „Grand Tours“ und „Sowegeno“
- Im Infocenter erhalten Sie Ihre neue Mitgliedskarte
- Bei uns können Sie für die Solidaritäts-Unterstützungen einreichen
- Holen Sie sich im Infocenter die Karten für diverse Kultur-Vorstellungen
- Sie können bei uns Ihren Mitgliedsbeitrag einzahlen
- Sie erhalten den easybank-Folder für die Mitgliedskarte mit Kreditkartenfunktion plus einmaligem Vorsorgepaket
- Bei uns können Sie Ihr Passwort für das Log-In auf der younion-Homepage zurücksetzen lassen

u.v.m.

IMPRESSUM

Herausgeber: younion _ Die Daseinsgewerkschaft; 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96 - 39793, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i

Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfli; Verlagsort: 1020 Wien, Herstellungsort: 7201 Neudörfli

Redaktion: 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11; Chefredakteur: Ronald Pötzl; Redaktion: Christian Meidlinger, Michael Novak, Marcus Eibensteiner; Layout/Grafik: Rainer Müllauer

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

DVR-Nr. 0046655 | ZVR 576 439 352

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz unter: www.younion.at/offenlegung

Ja, dann halt Neuwahlen, auf geht's!

Natürlich ist es empörend. Eine Unverschämtheit. Eine Schande. Das Ibiza-Video zeigt, wie gnadenlos rechte Politik Demokratie und Rechtsstaat mit Füßen treten würde, wenn sie nur die Macht dazu bekäme.

Korruption, Privatisierung unseres Wassers oder Gängelung des Rechnungshofes – nichts wäre unvorstellbar. Das verdanken wir der Koalitionspolitik eines jungen Altkanzlers, der sein Amt dazu missbraucht hat, um im ORF Wahlkampfreden zu halten.

Wie die verflossene Regierung mit den ArbeitnehmerInnenvertretungen umgegangen ist, ist schlimm genug.

- Verhandlungen mit der Gewerkschaft haben nicht stattgefunden.
- Die Arbeiterkammer sollte zerstört werden.
- 12-Stunden-Tag und 60-Stunden-Woche waren ein Prunkstück dieser Regierung, die Mitwirkungsmöglichkeiten der BetriebsrätInnen wurden beschnitten.
- Die Sozialversicherungen sollen verschlimmbessert werden, Privatisierungen sind geplant.

- Evangelischen und altkatholischen ArbeitnehmerInnen wurde der Karfreitag gestohlen.

Wertschätzung von ArbeitnehmerInnen schaut anders aus. Jetzt haben wir eine Beamtenregierung. Diese hat immerhin Gespräche mit allen relevanten Gruppen in Österreich – auch mit den Sozialpartnern – angekündigt. Auf längere Sicht ist eine Beamtenregierung allerdings keine Lösung. Wir brauchen wieder eine politische Regierung, die eine Mehrheit im Parlament findet.

Als Gewerkschaften fordern wir von dieser neuen Regierung einen Dialog auf Augenhöhe, ein klares Bekenntnis zu den ArbeitnehmerInnen in diesem Land. Unter anderem rasch eine Steuerreform, bei der ArbeitnehmerInnen spürbar entlastet werden. Maßnahmen für leistbares Wohnen. Den Ausbau der Mitwirkungsrechte von BetriebsrätInnen – insbesondere in Arbeitszeitangelegenheiten.

Wir begrüßen den voraussichtlichen Wahltermin am 29. September 2019. Das passt für Gemeindebedienstete,

foto: Michael Liebert



Christian Meidlinger
Vorsitzender
der younion

so beginnen Urlaubssperren und Vorbereitungen nicht schon im Juli. Ich wünsche Ihnen allen einen erholsamen Urlaub,

Christian Meidlinger

PS: Ein Wort zu unseren Gewerkschaftswahlen: Danke an alle OrganisatorInnen und Vertrauenspersonen, gleichzeitig allen bereits gewählten FunktionärInnen recht herzliche Gratulation.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Petra Hartmann

50. Geburtstag, 5.6.1969

Mitglied im Bundesvorstand der younion _ Die Daseinsgewerkschaft

Heinz Altenburger

55. Geburtstag, 5.7.1964

Vorsitzender des Dienststellenausschusses 122, Mitglied im Wiener Landesvorstand und Bundesvorstand der younion _ Die Daseinsgewerkschaft

Mag. Thomas Dürrer

55. Geburtstag, 11.6.1964

Leitender Referent der HG VIII

Mag. Leopold Bubak

60. Geburtstag, 3.7.1959

Mitglied im Wiener Landesvorstand der younion _ Die Daseinsgewerkschaft

Jelka Erika Fröhlich

60. Geburtstag, 9.6.1959

Vorsitzende des Dienststellenausschusses 123, Mitglied im Zentrallausschuss der Personalvertretung der Bediensteten der Gemeinde Wien

Renate Hefele

60. Geburtstag, 18.4.1959

Langjährige Funktionärin

Walter Bauer

70. Geburtstag, 28.4.1949

Sportreferent der younion _ Die Daseinsgewerkschaft, Mitglied im Wiener Landesvorstand und Bundesvorstand der younion _ Die Daseinsgewerkschaft

Alfred Nickel

80. Geburtstag, 11.7.1939

Ehem. Vorsitzender der Hauptgruppe I der younion _ Die Daseinsgewerkschaft

I N H A L T

NEU im Sport**Seiten 5-7**

Sensationelles Urteil nach dem Sportunfall von Skispringer Lukas Müller. Jetzt steht fest: Es war ein Arbeitsunfall.

NEUer Beruf**Seiten 9-12**

Der neue Lehrberuf MaskenbildnerIn ist hervorragend ins erste Jahr gestartet. Jetzt entscheidet sich, ob es ihn weiter geben wird.

NEUe Dienststelle**Seiten 17-19**

Erste Bilanz der Wiener MA 01 – so funktioniert das Hirn der Stadt.

NEU geregelt**Seite 22**

Der EuGH hat entschieden, und hat die Arbeitszeiterfassung neu geregelt.

NEUe Baustellen**Seite 25**

Viel Action im Untergrund. So steht's beim Bau der U-Bahnlinie 5.

NEU in Betrieb**Seiten 26-27**

Das Krankenhaus Nord betreut die ersten PatientInnen.

NEU gewählt I**Seiten 31-32**

Thomas Kattinig ist seit 7. Juni Vizepräsident der EPSU. Das große Interview.

NEU gewählt II**Seiten 36-37**

In einem Großteil Österreichs sind die Gewerkschafts- und Personalvertretungswahlen über die Bühne gegangen. Die Ergebnisse und weiteren Wahltermine finden Sie hier.

NEUer Erlöser**Seite 42**

Unser Kolumnist Dirk Stermann hat endlich zum wahren Glauben gefunden.

NEU im Programm**Seite 43**

Die besten Theater- und Konzertkarten für den Sommer.



younion.at

Noch viel neuer als gedacht

Irgendwie muss es in der Luft gelegen haben. Hier die neue Regelung von Arbeitsunfällen im Sport (Seite 5-7), dort ein neuer Beruf (Reportage „Rasch in die Maske“ ab Seite 9), eine neue Großabteilung im Magistrat Wien (ab Seite 17), neue Arbeitszeiterregeln (S. 22), die neue U-Bahn (S. 25) ein neuer Vizepräsident der EPSU (S. 31): So viel Neues strömte in die Welt – und wir beschlossen, diesem Neuen ein ganzes Heft zu widmen. Es sollte der Zukunft gehören, der Innovation. An allen Fronten wurden wir fündig, die Neuigkeiten strömten nur so auf uns zu.

Also machten wir uns ans Werk und sammelten sie ein und formten sie zu



Ronald Pötzl
Chefredakteur

In dieser Ausgabe begrüßen wir besonders herzlich 570 neue Mitglieder, die im Rahmen unserer Frühlingsaktion „Werben & Gewinnen“ den Weg zu unserer Gewerkschaft gefunden haben. Details dazu auf Seite 13.

„Wir sammeln die spannendsten Neuigkeiten – und dann gibt's plötzlich Neuwahlen. Näher am Puls der Zeit geht gar nicht.“

Reportagen, Artikeln, Bildern für unsere Leserinnen und Leser.

Wir hatten dabei mit vielem gerechnet. Aber dann waren wir doch baff. Wir schreiben spannende News als Programm des Hefts aufs Cover. Und dann, ganz plötzlich, gibt es Neuwahlen. Näher dran kann ein Magazin doch gar nicht sein.

Dem Thema Wahlkampf und seinen Sonderbarkeiten widmet sich auch unser Kolumnist Dirk Stermann; mit einem Beitrag, der wirklich alles mitbringt, was gelungene Satire ausmacht (S. 42). Wir sind froh und stolz, den Mann an Bord zu haben.

Unser großartiges Cover verdanken wir der wunderbaren Linzer Fotografin Karin Schwarz, die zum ersten Mal bei der Produktion unseres Magazins mitgewirkt hat. Wir bedanken uns bei ihr und bei unseren drei Maskenbildner-Models Christina, Ines Miriam und Alina. Toller Job!

Viel Vergnügen mit der Sommerausgabe!

Mehr Sicherheit für Sportler

Nach einem wegweisenden Urteil werden SportlerInnen in Zukunft als ArbeitnehmerInnen mehr Rechte haben. Das ist Lukas Müller zu verdanken.



Foto: EXPA / JFK

Die meisten österreichischen Sportverbände agieren in Sachen Arbeitsrecht nach dem Motto jener Figuren, die Gernot Baumgartner von der Vereinigung der Fußballer (VdF) in seinem Büro stehen hat: Sie wollen von möglichen Problemen nichts wissen. Das Urteil im Fall Lukas Müller wird das aber ändern – der Unfall des Skispringers wurde vom Verwaltungsgerichtshof als Arbeitsunfall eingestuft. Nun werden die Verbände reagieren müssen.



„Zuerst konnte ich es gar nicht glauben“, sagt Lukas Müller. Anfang Mai entschied der Verwaltungsgerichtshof, dass sein Unfall bei der Ski-WM im Jänner 2016 nicht als Freizeit-, sondern als Arbeitsunfall einzustufen ist. Ein Urteil, das für den gesamten Sport in Österreich weitreichende Folgen haben wird. „Es ging mir auch nicht um mich allein, sondern um viele Sportler und Betreuer. Das macht mich unglaublich stolz“, sagt Müller. Die Vorgeschichte: Bei besagter Veranstaltung stürzte Müller als Vorspringer und zog sich einen inkompletten Querschnitt zu; er sitzt seither im Rollstuhl.

Doch der ÖSV (Skiverband) wollte nicht, dass dieser Sturz als Arbeitsunfall eingestuft wird. Das Argument: Die Vorspringer gehörten nicht dem eigentlichen Skispringer-Kader an, sondern würden das quasi in ihrer Freizeit betreiben. Hingegen argumentierte Müller unter anderem mit einem Abhängigkeitsverhältnis zum Veranstalter, Bezahlung über der Geringfügigkeitsgrenze und Bereitstellung von Betriebsmitteln – in diesem Fall eben die Schanze. „Ich habe mit dem Urteil etwas geschafft, das als bahnbrechend bezeichnet werden kann“, sagt Müller. Er fragt sich, wie lange man mit dem bestehenden System noch „weitergewurschtelt“ hätte. „Es war wie David gegen Goliath“, meint er rückblickend.

Tatsächlich sind die Verbände – und zwar nicht nur im Skisport – durch das Urteil aufgeschreckt worden. In vielen Graubereichen, vor allem zwischen Profi- und Hobby- bzw. Nachwuchssport, hat sich ein System eingespielt, das als schlampig und nachlässig bezeichnet werden kann. So ist es bei

Veranstaltungen durchaus üblich, SportlerInnen einzusetzen, aber gar nicht offiziell anzumelden. Ein Umstand, der durch das Urteil nun nicht mehr möglich sein wird. Doch die Folgen reichen viel weiter: Der Status von EinzelsportlerInnen, die vielfach als Neue Selbstständige eingestuft werden, muss nun genau überprüft werden. Wenn gewisse Kriterien wie ein fixes Entgelt oder die Einbindung in die Organisationsstruktur erfüllt werden, werden sie als ArbeitnehmerInnen einzustufen sein.

Spieler als Arbeitnehmer

Auch im Fußball wird das Urteil nicht ohne Folgen bleiben, berichtet Gernot Baumgartner von der Vereinigung der Fußballer (VdF), der Fachgruppe innerhalb der younion. „Das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs bedeutet, dass auch Spieler in der dritten und vierten Fußballliga als Arbeitnehmer anzusehen sind.“ Für diese gibt es derzeit eine sogenannte pauschale Reiseaufwandsentschädigung in Höhe von 540 Euro – das ist sozusagen der offizielle Teil, den die Spieler in diesen Li-

Pauschale für SportlerInnen

Die derzeitige Rechtslage, die unter anderem in den dritten und vierten Fußballligen in Österreich angewendet wird: Gemeinnützige Sportvereine können im Rahmen einer sogenannten „Pauschalen Reiseaufwandsentschädigung“ bis zu 60 Euro pro Einsatztag, insgesamt also 540 Euro pro Monat steuerfrei an SportlerInnen, aber auch an TrainerInnen, SchiedsrichterInnen, InstruktorInnen und SportbetreuerInnen als Aufwandserstattung auszahlen.

gen von den Klubs bekommen. Doch sie gelten nicht als Arbeitnehmer, und wenn etwas passiert, wird es als Freizeitunfall eingestuft. Eine Praxis, die sich so wohl nicht mehr aufrechterhalten lässt.

Kollektivverträge für SportlerInnen

Die Fußballergewerkschaft gibt es seit 31 Jahren, ein Meilenstein war 2008 der Kollektivvertrag für alle Spieler der ersten und zweiten Liga in Österreich. Dieser sieht unter anderem ein Mindestgehalt (wichtig vor allem für Nachwuchskicker), Entgeltfortzahlung nach Verletzungen und Recht auf Training vor. „Unser Ziel als Fußballergewerkschaft ist es, dass in Zukunft mehr Rücksicht auf die kurze Dauer einer Profifußballer-Karriere genommen wird“, sagt Baumgartner. Es brauche Unterstützung für die Übergangszeit bis zur zweiten Karriere. Die Fachgruppe hat rund 1.200 Mitglieder – dabei gibt es in den obersten beiden Ligen in Österreich gerade einmal rund 600 Fußballer.

Die Pläne der Gewerkschaft reichen inzwischen aber weit über den Fußball hinaus: Eine „Fachgruppe Sport“ wurde bereits als zweite Fachgruppe neben den Fußballern in der Sektion gegründet; einziges Mitglied ist derzeit Lukas Müller. Ziel ist es nun, die Situation der SportlerInnen auch in anderen Sportarten zu verbessern. So wäre ein Kollektivvertrag für weitere

Mannschaftssportarten wie Eishockey, Volleyball oder Basketball gut. Auch für EinzelsportlerInnen soll es in Zukunft mehr Klarheit bezüglich ihrer arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Einstufung geben. „Wenn SportlerInnen als ArbeitnehmerInnen gelten, bedeutet das sicherlich Mehrkosten für die Verbände. Da ist nun die Politik gefordert“, sagt Baumgartner. Die Lösung wäre seiner Meinung nach ein Berufssportgesetz, durch das Sport als Beruf gesetzlich anerkannt wird. „Die ersten Schritte dazu waren schon im Laufen, durch das abrupte Ende der Regierung ist nun alles in Schweben.“ Er will weiter dafür kämpfen, dass ein solches Gesetz den SportlerInnen – und damit dem Sport in Österreich insgesamt – mehr Sicherheit gibt.

Viele Verbände sind resistent gegen Änderungen, nicht nur im Winter-

sport. „Im Sport gibt es ein Verbandsrecht für die jeweilige Sportart. So lange dieses nicht hinterfragt wird, wird es so gelebt“, sagt Gernot Baumgartner. Doch Lukas Müller habe das nicht akzeptiert. Das Urteil hat für Müller selbst aber nicht nur sozial- und arbeitsrechtliche Auswirkungen. Es wird auch zeigen, dass zum Sport nicht nur Siege, Triumphe und Jubel gehören. „Man schmückt sich halt lieber mit Erfolgen“, sagt Müller. Der Sport mit seinen positiven Emotionen erzeuge eben positive Nachrichten. Die Schattenseiten werden da nicht so gerne thematisiert. Müller selbst will nun seine Kollegen vor dem schützen, was er selbst machen musste, denn der Rechtsstreit war eine nervenaufreibende Angelegenheit. „Es geht jetzt um die soziale Absicherung von Sportlern – das ist das Wichtigste.“

foto: Robert Rubak



Gernot Baumgartner (VdF) will die Situation der SportlerInnen verbessern – dabei könnte ein Berufssportgesetz helfen.

SÜDTIROL / ITALIEN

****S Hotel Lanerhof | Montal | St. Lorenzen

SEMESTERFERIEN

1. bis 8. Februar 2020

OSTERFERIEN

4. bis 11. April 2020

SCHIWOCHEN 2020

ALLE INFOS & ANMELDUNG UNTER
WEB.YOUNION.AT/SCHIWOCHEN

INKLUSIVE TRANSFER IM KOMFORT-
BUS, 8 TAGE/7 NÄCHTE, REICHHALTIGES FRÜH-
STÜCKSBUFFET, ABENDS MENÜWAHL MIT FRI-
SCHEM SALAT- UND DESSERTBUFFET. WILLKOM-
MENS-APERITIFEMPfang, GALADINNER, BAU-
ERNBUFFET, ITALIENISCHER ABEND, NÄCHT-
LICHER RODELAUSFLUG, FACKELWAN-
DERUNG, TANZABEND MIT LIVE-
MUSIK. SCHIBUS (DIREKT VO-
NOM DEM HOTEL) SOWIE HOTELEI-
GNER SHUTTLEDIENST. INKLU-
SIVE TRANSFER IM KOMFORT-
BUS, 8 TAGE/7 NÄCHTE, REICH-
HALTIGES FRÜHSTÜCKSBUFF-
ET, ABENDS MENÜWAHL MIT
FRISCHEM SALAT- UND DESSERT-
BUFFET. WILLKOMMENS-APERITI-
EMPfang, GALADINNER, BAU-
ERNBUFFET, ITALIENI-
SCHER ABEND, NÄCHT-
LICHER RODELAUS-
FLUG, FACKEL-
WANDERU-



Rasch in die Maske

Der Theaterberuf MaskenbildnerIn konnte lange nicht als Lehrberuf erlernt werden. Nun gibt es den ersten Jahrgang dafür. Interessierte können sich für den Folgejahrgang im Herbst bewerben und damit die Ausbildung auch für andere absichern.

foto: Robert Rubak

Schminken ist für Alina Gundacker (19) eine leichte Übung. Beauty-Make-up mit einer normalen Standard-Frisur dauert etwa eine halbe Stunde.

Andere Aufgaben sind zeitintensiver. Das Fertigen einer ganzen Perücke kann 40 bis zu 60 Stunden dauern, aufgeteilt auf zwei bis drei Wochen. Auch künstliche Bärte haben ihre Tücken: Sie zerfransen und müssen dann immer wieder neu gemacht werden.



wieder nach Hause. Ihr Beitrag ist also hoch. Und dennoch: Für diese Tätigkeit gab es bislang keine geregelte Ausbildung und keinen Lehrberuf – in Österreich. Wer diesen Lehrberuf erlernen wollte, musste für drei Jahre nach Deutschland auswandern – wo man Maskenbild auch studieren kann. Dabei werden Maskenbildnerinnen und Maskenbildner von vielen Bühnen, Fernsehsendern oder Veranstaltern dringend gesucht. Nun gibt es den Lehrberuf Maskenbildner/Maskenbildnerin für Theater-, Bühnen-, Foto-, Film- und Fernsehproduktionen mit einer Lehrzeit von drei Jahren auch in Österreich. Vorerst im Probebetrieb.

Erholung im Sommer: 2 Monate frei

Christina Haller und Ines Miriam Panholzer sind zwei von den neuen Lehrlingen. Ihr Arbeitgeber ist das Landestheater Linz, das eines von acht Theater- und Musiktheaterhäusern in Österreich ist, das derartige Lehrlinge ausbildet. Die beiden sind auf unterschiedliche Weise zu diesem Job gekommen: Christina Haller hat schon am Landestheater gearbeitet und von der neuen Ausbildung intern erfahren. „Ich habe in den Medien vom neuen Lehrberuf gehört und mich gleich

Die MaskenbildnerInnen sind so etwas wie ein Bindeglied in der Theaterwelt: Sie arbeiten zwar hinter der Bühne, aber das Ergebnis ihrer Arbeit sieht man auf der Bühne. Zu ihren Aufgaben zählen etwa Schminken, Frisieren, eine wallende Haarpracht zur Glatze polieren, handgefertigte Perücken machen, grimmige und freundliche Masken entwickeln und aufbauen oder plastische Teile wie Nasen- und Ohren-Prothesen herstellen. Ein bunter Tätigkeitsstrauß. Nicht nur auf den Theaterbrettern werden ihre Kreativität und der Einfallsreichtum geschätzt. Was wären Filme ohne Make-up-Artisten: wie etwa bei Star Wars, Fluch der Karibik oder Walking Dead.

MaskenbildnerInnen sind zumeist schon vor den Schauspielern am Set, dafür gehen sie auch oft nach ihnen

foto: Robert Rubak



Aus dem Nähkästchen geplaudert: Künstliche Glatzen werden möglichst dünn gehalten, damit sie nach dem fertigen Schminken wie echt aussehen. Der kleine Nachteil: Beim Abmontieren gehen sie deshalb meist kaputt – und müssen für die nächste Vorstellung neu gefertigt werden.

Im Bild: Markus Pannhausen, Leiter der Maske der Wiener Josefstadt/Kammerspiele erläutert Betriebsrat Richard Weissborn Feinheiten eines teilkahlen Werkstücks.

gemeldet“, sagt Ines Miriam Panholzer. Ob sich die Berufswahl als glückliche Wahl erwiesen hat, beantwortet Haller so: „Es ist ein unglaublich abwechslungsreicher Job, der einem viel abverlangt, aber viel zurückgibt. Während wir unter dem Jahr recht intensiv im Einsatz sind, winken im Sommer zwei Monate Urlaub – da sperrt nämlich das Landestheater zu.“

Beruf hängt am seidenen Faden

Die Zukunft des Lehrberufs als MaskenbildnerIn hängt aber noch am seidenen Faden. Damit diese Ausbildung auch weiterhin besteht, darf der Zustrom an BewerberInnen für die kommenden Jahrgänge nicht abreißen. Bis 2023 muss eine gewisse AbsolventInnenquote erreicht werden, damit der Lehrberuf vom Testbetrieb in die Spur der Regelausbildung gerät. Darüber

foto: Karin Schwarz



Christina Haller (24) legt im Linzer Landestheater kundige Hand an eine fertige Wolfsmaske. Sie ist im ersten Lehrjahr. In Linz absolvieren zwei von österreichweit neun Lehrlingen die Berufsausbildung in der Maske.

Wer sich für den Beruf entscheidet, sollte sich vorher klarmachen, dass MaskenbildnerInnen hauptsächlich am Abend arbeiten.

Und zwar auch Wochenende, Feiertage, Weihnachten, Silvester ... Das bedeutet nicht automatisch endlose Tagesfreizeit. Wenn ein Schauspieler eine Maske oder Perücke bekommt, muss die tagsüber angefertigt werden. Wer am Abend keine Vorstellung hat, hat daher in der Regel acht Stunden Werkstättendienst.

hinaus wird das Projekt in wissenschaftlicher Begleitung evaluiert. Derzeit sind neun Lehrlinge österreichweit dabei. Der Beruf MaskenbildnerIn fällt übrigens in die Kategorie „seltene Berufe“ und ist ein notwendiges und erhaltenswertes Handwerk. „Eigentlich ist es ein Kunstberuf“, sagt Ines Miriam Panholzer dazu. Für diese Kunst nimmt sie auch einigen Aufwand auf sich. Denn die Berufsschule liegt nicht gleich ums Eck, sondern in Wien. Bislang war die Präsenzphase in der Schule auf zehn Wochen geblockt. Nun wird sie in Fünf-Wochen-Häppchen filetiert, was die Sache etwas angenehmer macht.

Nach der Lehre gute Jobaussichten

Ein guter Grund, diese Ausbildung zu machen, liegt auch darin, dass man nachher ziemlich gefragt ist. Es schränkt sich zwar der Horizont der möglichen ArbeitgeberInnen ein, dafür ist man hochspezialisiert. Bisher erledigten den Maskenbildner-Job vor allem FriseurInnen, die umgesattelt haben. Oder die Profis kamen aus Deutschland, die auch vielfach in den Masken-Werkstätten entlang der Donau die Leitung innehaben. Jedenfalls ist das Friseurthema eines, das

foto: Robert Rubak



Farben gehören zur Grundausrüstung. Aber auch Material wie Silikon oder Gummimilch muss man beherrschen.

Ein vielfältiger Beruf mit vielen Möglichkeiten der Weiterbildung. Spezialkurse gibt es unter anderem für Special Effects oder historisch frisieren. Die Ansprüche an die Maske steigen auch in den Theatern.

Im Film geht es noch anders ab. Auch hier im Kommen: die Digitalisierung. Ein Beispiel: Im Film „Malificent“, wo Angelina Jolie die böse Hexe gespielt hat, war für das Make-up kein Maskenbildner im Einsatz. Ihr Look wurde komplett am Computer gestaltet.

noch Spielraum zum Haare raufen lässt. Denn die Figaros können nach ihrer Lehre gleich direkt in das zweite Lehrjahr beim Maskenbild einsteigen. Also um präzise zu sein: Sie müssen ins zweite Lehrjahr einsteigen. „Aber allerdings versäumen sie so im ersten Lehrjahr extrem viel wichtigen Unterricht“, wie Haller und Panholzer

unisono sagen. „Der Stoff ist in der verkürzten Zeit, eben in zwei Jahren, nicht nachzuholen. Die Ausbildung ist einfach zu umfangreich“, ergänzt Uwe Wagner, Leiter der Maske am Landestheater Linz. Das weiß auch Alina Gundacker, die sich im Wiener Theater in der Josefstadt ebenfalls gerade zur Maskenbildnerin ausbilden lässt: „Ich habe vorher die Friseurlehre gemacht und wollte dann eben von vorne beginnen. Ich habe aber nicht dürfen.“ (Siehe Interview) Hier müssen also noch ein paar legistische Knoten weggebürstet werden. Um tatkräftige Unterstützung ersucht man aus Betriebsratsbüros heraus bei sämtlichen Betrieben im Theater-

foto: Karin Schwarz



Film- und Veranstaltungsbereich, diese Ausbildung zu fördern. Hannes Stütz, Betriebsrat am Landestheater Linz: „Von neun Lehrlingen österreichweit bilden wir zwei aus. Wir wollen jedenfalls für die nächste Spielzeit, also 2019/2020, um einen weiteren Ausbildungsplatz erweitern. Aber es muss einfach mehr von den anderen Bühnen kommen.“

Die Ressourcen wären ja vorhanden. In Österreich gibt es rund sechzehn Theaterbetriebe, die alle Vorgaben für eine Lehrlingsausbildung erfüllen würden. Wichtig für alle, die jetzt beginnen wollen: Eine begonnene Lehre wird jedenfalls bis zum Abschluss geführt. Egal was ist.

INTERVIEW

„Ein Löwe dauert ewig“

Was lernt man als Maskenbildner?

Alina Gundacker: Alles. Angefangen von Haararbeiten, Perücken anfertigen, frisieren, schneiden, Bärte anfertigen, Bärte brennen, Glatzen, Wunden, Make-up, Beauty-Make-up, Charakterschminke, natürlich auch Special Effects zum Beispiel mit Blut, Formenbau, Gipsen.

Wie bist du auf die Idee gekommen, dass du das machen möchtest?

Meine Mama ist Friseurin, und ich wollte schon als kleines Kind auch Friseurin werden. Aber dann hab ich mir irgendwann gedacht, das wird ja eigentlich voll fad und wollte etwas Besonderes machen. Mit zirka zwölf Jahren bin ich dann auf Maskenbildner gekommen. Seither war mir klar, dass ich das machen will.

Noch ist nicht gesichert, ob es den Beruf weiter geben wird.

Richard Weissborn: Das Problem ist, dass es momentan einige Häuser gibt, die überhaupt keinen Lehrling aufgenommen haben – auch unter den

großen Häusern wie etwa dem Burgtheater. Das ist natürlich ein Problem. Wir haben sehr viele Maskenbildner mit Ausbildung. Aber die kommen alle aus Deutschland, weil das dort seit jeher ein Ausbildungsberuf ist.

Susanne Rauherz: Wenn man vorher schon eine Lehre gemacht hat, hat das natürlich auch Vorteile. Man lernt den Umgang mit Kunden und ein Schauspieler ist auch Kunde, manchmal ein schwieriger. Außerdem steigt man gleich im 2. Lehrjahr als Maskenbildner ein. Nachteil dabei: Wenn man so das erste Jahr überspringt, fehlt einem so viel an Lernstoff – das kann man nie einholen. Das steht aber leider im Gesetz.

foto: Robert Rubak



Alina Gundacker zeigt vor dem Schminkspiegel einige Basics. Anschließend baten wir sie zum Interview — gemeinsam mit der stellvertretenden Leiterin der Maske Josefstadt/Kammerspiele Susanne Rauherz und Josefstadt-Betriebsrat Richard Weissborn.

Alina Gundacker: Ich hätte mit dem ersten Jahr einsteigen wollen, hab aber nicht dürfen. So habe ich ein Jahr Praktikum gemacht und bin in die Berufsschule gegangen.

Susanne Rauherz: Ja, da haben wir das alles noch ein bisschen durchmogeln müssen. Aber wir hoffen darauf, dass diese Regelung möglichst rasch fällt.

Was ist das Schwierigste beim Maskenbilden?

Alina Gundacker: Das Schwierigste, find ich, ist Monturen machen. Also das Ding, wo man die Perücke dann drauf knüpft. Oder Modellieren: Einmal hab ich aus einem Menschen einen Löwen gemacht, da hab ich ewig gebraucht.

WERBEN & GEWINNEN

Wir begrüßen 570 neue Mitglieder!

Drei Monate lang haben sich die 494 TeilnehmerInnen unserer Frühjahrsaktion „Werben & Gewinnen“ voll ins Zeug gelegt. Nach der Auswertung der Ergebnisse dürfen wir ihnen nun gratulieren: Ein toller Erfolg, im Rahmen der Aktion durften wir von Anfang Jänner bis Ende

März 570 zusätzliche neue Mitglieder begrüßen (insgesamt haben damit in diesem Zeitraum 1.112 Mitglieder zu unserer Gewerkschaft gefunden und profitieren von Vertretung, Beratung, Rechtsschutz und vielen weiteren Angeboten und Vorteilen, die Sie im Internet auf www.younion.at finden).

Damit stehen auch die GewinnerInnen der vielen Preise von „Werben & Gewinnen“ fest (u. a. praktische iPads, moderne Apple Watches und Urlaubsgutscheine). Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt.

Danke fürs Mitmachen!

Winnetou-Spiele Wagram

2x2 Karten gewinnen!

foto: Winnetou-Spiele Wagram



Die Winnetou-Spiele Wagram starten ab 27. Juli mit einem Klassiker in die Saison 2019. Die Geschichte, wie alles begann, wie Old Shatterhand zu seinem Namen kam und Winnetous Blutsbruder wurde: „Winnetou I“ Insgesamt 70 Mitwirkende und 18 Pferde machen den Event zu einem Fest für Groß und Klein.

Für younion-Mitglieder verlosen wir zweimal zwei Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an [presse@](mailto:presse@younion.at)

younion.at mit dem Betreff „Winnetou“. Gewerkschaftsmitglieder erhalten außerdem einen Rabatt von 10 Prozent auf die Kartenpreise. Eintrittskarten sind bei der Kartenstelle des ÖGB erhältlich.

Infos

www.winnetouspiele-wagram.at

Staatsmeistertitel gehen an Salzburg, Steiermark und Tirol

VH-Styria-Lehrling erneut ausgezeichnet

Vom 8. bis 10. Mai gingen in Salzburg die „juniorSkills“, die österreichischen Staatsmeisterschaften für Tourismus, über die Bühne.

Die 81 besten österreichischen Tourismus-Lehrlinge ritterten in der Berufsschule Obertrum um die Titel in den Kategorien „Küche“, „Service“ und „Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in“.

Die GewinnerInnen konnten sich zudem Tickets für die internationalen Meisterschaften sichern, wo sie Öster-

reich bei den EuroSkills 2020 in Graz bzw. WorldSkills 2019 in Kazan vertreten werden.

Den Staatsmeister-Titel in der Kategorie Service holte sich Lukas Hohenberger (Hotel Imlauer The Pitter, Salzburg), Andreas Schwemberger (Alpenresort Schwarz, Tirol) konnte Gold in der Kategorie „Küche“ erringen und Ayla De Jong (Vital Hotel Styria, Steiermark) sicherte sich die Goldmedaille im Bereich Gastgewerbeassistent/-in.

Der Titel für das beste Bundesland



foto: VH Styria

ging an die Steiermark vor Oberösterreich und Tirol.



BILDUNGSREFERAT

Bildungsangebote der younion Herbst 2019

**Grundkurs für
Betriebsratsmitglieder (Teil 1)**
5-Tage-Seminar | 21.–25. Oktober 2019

**Grundkurs für
Betriebsratsmitglieder (Teil 2)**
5-Tage-Seminar | 11.–15. November 2019

**Grundkurs für
Betriebsratsmitglieder (Teil 3)**
5-Tage-Seminar | 13.–17. Jänner 2020

Spieglein, Spieglein an der Wand
3-Tage-Seminar | 30.9.–2.10.2019

**Mein Nettoeinkommen –
kein Geheimnis (Teil 1)**
3-Tage-Seminar | 21.–24.1.2020

**Personalvertretungs- und
Betriebsratsfonds**
2-Tage-Seminar | 28.–29.10.2019

Strategische Gesprächsführung
3-Tage-Seminar | 27.–29.1.2020

**Starke Texte und
geballte Botschaften**
3-Tage-Seminar | 25.–27.11.2019

**BrainJuggling – Wege zum Super-
gedächtnis! Einfach mehr denken!**
3-Tage-Seminar | 11.–13.12.2019

**Arbeit soll sich lohnen –
die Einkommensteuererklärung**
3-Tage-Seminar | 9.–11.12.2019

**Grundlagen des
Projektmanagements**
3-Tage-Seminar | 4.–6.12.2019

**Servus Stress – vom Entstressen
zum Entschleunigen**
3-Tage-Seminar | 28.–30.10.2019

Selbstcoaching I
WE-Seminar | 15.–17.11.2019

Selbstcoaching II
WE-Seminar | 17.–19.1.2020

Selbstcoaching III
WE-Seminar | 14.–16.2.2020

**Selbstverteidigung /
Deeskalationsworkshop**
WE-Seminar | 25.–26.1.2020

**Alle Räder stehen still,
wenn es die Gewerkschaft will!**
WE-Seminar | 4.–6.10.2019

PC-Office 2010 (Teil 1)
WE-Seminar | 18.–20.10.2019

PC-Office 2010 (Teil 2)
WE-Seminar | 8.–10.11.2019

PC-Office 2010 Aufbau-seminar
WE-Seminar | 10.–12.01.2020

**Neuverhandlung oder Reform
10 Jahre Vertrag von Lissabon**
WE-Seminar | 11.–13.10.2019

Wem gehört die Welt?
WE-Seminar | 22.–24.11.2019

**Da|seins|vor|sorge –
Für alle und jede/n ein Genuss**
3-Tage-Seminar | 6.–8.11.2019

Anmeldung und weitere Informationen unter www.younion.at/bildung sowie bildung@younion.at

Hausbetreuer

Sagen Sie niemals Hausbesorger zu ihnen

Seit dem Jahr 2000, eine Leistung der damals schwarz-blauen Regierung, dürfen keine neuen HausbesorgerInnen mehr angestellt werden. Doch nun gibt es Einzel-HausbetreuerInnen, die ihre Stiegen im Gemeindebau allein managen.

Allein zuständig für zwölf Stiegehäuser: Timea Tanzenberger ist 44 Stunden pro Woche für ihre Mieterinnen und Mieter im Einsatz.



foto: Robert Rubak

Timea Tanzenberger und Werner Hillbrand sind zwei von diesen neuen EinzelbetreuerInnen. „Ich bin seit 2014 bei Wiener Wohnen, jetzt bin ich für eine Anlage mit mehr Stiegen als früher in Mariahilf zuständig. Ich habe insgesamt zwölf Stiegehäuser und bin 44 Stunden pro Woche im Einsatz“, sagt Timea Tanzenberger. Die gebürtige Ungarin ist sich ihrer Tätigkeit gewiss: „Es kommen so oft die Leute zu mir und sagen, dass sie jetzt wirklich froh sind, dass nur eine Person für sie da ist.“ Genauso sieht es auch Werner Hillbrand, der im 15. Bezirk in der Anschützgasse ein Areal mit mehr als 80 Wohnungen betreut. Die beiden fühlen sich als Bindeglied zwischen Wiener Wohnen und den MieterInnen. Dass das so gut klappt, ist nicht nur dem guten Umgang zuzuschreiben, sondern auch dem Umstand geschuldet, dass die Einzelbetreuung nicht die Betriebskosten erhöht.

Eine Ausnahme gibt es aber: Die Einzelbetreuung kommt bei 90 Prozent der Stiegen. Nur bei sehr kleinen, weniger gut erreichbaren Wohnhausanlagen und jenen mit sehr geringer Fläche bleiben Teams im Einsatz.

Seit der Wohnrechtsnovelle im Jahr 2000 dürfen österreichweit die Hausbesorgerposten nicht mehr nachbesetzt werden. Deren Verträge laufen allmählich aus, bis es keine mehr gibt. Aber es sind noch welche übrig: 1.300 HausbesorgerInnen sind es etwa, die allein für Wiener Wohnen im Einsatz sind. Es dürfen seither halt nur keine neuen dazukommen. Zum Vergleich: Im Jahr ihrer Aufhebung gab es noch insgesamt 19.000 HausbesorgerInnen in Wien. Nach diesem Hoch ist die Zahl stetig gesunken. Und so feiern heuer die verbliebenen HaushüterInnen das 100-jährige Hausbesorgerjubiläum.

Sie sind aber nicht ganz allein. Denn seit einigen Jahren, nachdem die WienerInnen wieder ihre HausbesorgerInnen retour haben wollten, wurden die sogenannten HausbetreuerInnen installiert. Sie arbeiteten in Teams an einer Anlage. Doch die MieterInnen wollten eine Ansprechperson haben und nicht mehrere. Und diesem Wunsch ist entsprochen worden: Die HausbetreuerInnen sind nun EinzelbetreuerInnen und von ehemaligen HausbesorgerInnen eigentlich nur darin zu unterscheiden,

dass sie über keine Dienstwohnung in der Anlage verfügen, wo sie tätig sind. „Die Umstellung ist schon voll im Gange: Rund ein Viertel aller Stiegen im Gemeindebau wurde vor kurzem auf einzelne HausbetreuerInnen umgestellt. Weitere Umstellungen folgen kontinuierlich“, sagt Markus Leitgeb, Pressesprecher der Stadt Wien und für Wiener Wohnen zuständig. Die HausbetreuerInnen sind flexibler und kennen ihre Gemeindebauten besser, und die MieterInnen erhalten einen fixen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin, die mehrmals die Woche vor Ort ist.



foto: Robert Rubak

Werner Hillbrand betreut ein Areal mit mehr als 80 Wohnungen: Die Menschen wollen einen Ansprechpartner.

Hitze

Brennpunkt Arbeitsplatz

In den vergangenen Jahrzehnten wurden unsere Sommer statistisch belegbar immer heißer. Diese länger andauernden Hitzeperioden sind „normal“ geworden und durch den Klimawandel verursacht. Im Prioritätenranking wird „Hitze“ mittlerweile als das größte Problem in Bezug auf die Klimafolgen eingestuft. Die verschiedenen Ausprägungen und vor allem die Folgen der Erwärmung haben massive Auswirkungen auf die Gesundheit. Besonders lange oder andauernd der Hitze ausgesetzt sind ArbeitnehmerInnen an ihrem Arbeitsplatz, oftmals ohne Handlungsspielraum.

Temperatur steigt weiter an

Die globale Mitteltemperatur ist in Österreich gegenüber vorindustriellem Niveau um etwa +2,3 Grad Celsius gestiegen. Die Temperaturen lagen im

Sommer 2018 um zwei Grad Celsius höher als in den Jahren davor. Je nach Stadt verzeichneten die Meteorologen zwei- bis dreimal so viele Hitzetage mit mindestens 30 °C wie in einem durchschnittlichen Jahr.

Hitzegefahr am Arbeitsplatz

Durch Hitze sind die stärksten und breitenwirksamsten Gesundheitsfolgen zu erwarten. Bisher werden von Seite der zuständigen Ministerien verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise „Hitzeschutzpläne zum Schutz der Bevölkerung“ empfohlen. Damit sollen Risikogruppen (Ältere, Kinder, Kranke) bei Extremereignissen wie lange andauernden Hitzewellen geschützt werden. Das Setting „Arbeitsplatz“, wo sich die am stärksten exponierten Personengruppen befinden, findet sich in diesen Plänen jedoch nicht.

foto: Monika Wisniewska



Schutzmaßnahmen notwendig

Hohe Temperaturen beeinflussen spürbar die Arbeitsbedingungen. Die gesundheitlichen Folgen von Hitze und intensiver UV-Strahlung werden jedoch nach wie vor unterschätzt. Nicht zuletzt nimmt auch die Unfallgefahr zu.

Daher braucht es rasch praxistaugliche und zeitgemäße gesetzliche Regelungen zum Schutz der ArbeitnehmerInnen vor Sonnenstich, Hitzschlag, Sonnenbrand und Hautkrebs.

Klimaschutz

Erstes elektrisches Müllfahrzeug

Als Beitrag zum Klimaschutz hat die Wiener MA 48 im Mai Österreichs erstes voll elektrisches Müllsammelfahrzeug in Betrieb genommen. 100 Prozent der benötigten, sauberen Energie kommt aus der Steckdose – sowohl für den Antrieb, die Behälterentleerung als auch für die Müllverdichtung.

Derzeit sind am Markt nur vollelektrische Pkws bzw. Klein-Lkws erhältlich. Müllsammelfahrzeuge gab es lediglich als Hybridfahrzeuge zu kaufen. Bei diesen erfolgt der Antrieb herkömmlich über einen Verbrennungsmotor, der Aufbau, also die Entleerung der Behälter und die Verdichtung der Abfälle im Sammelfahrzeug erfolgt elektrisch. Sobald der Strom aufgebraucht ist, wird auch bei



foto: Christian Fürtner

Hybridfahrzeugen auf Dieselmotorbetrieb umgeschaltet. Auch die MA 48 setzte unterschiedliche Hybridfahrzeuge im Testbetrieb ein. Im Echtbetrieb konnten die Fahrzeuge nicht überzeugen, da die zur Verfügung stehende elektrische Kapazität nicht der benötigten Tagesleistung entsprach.

Sonnenschutz für Straßenbäume

Rund 90.000 Straßenbäume sind die natürliche Klimaanlage der Bundeshauptstadt Wien. Die steigende Zahl der Hitzetage bekommt ihnen allerdings nicht gut. Deshalb setzt die Stadt auf Sonnenschutz. Die Wiener Stadtgärten setzen vor allem bei Jungbäumen auf einen weißen Farbanstrich. In den ersten drei Jahren braucht der Baumnachwuchs besonders viel Wasser. Die Wurzeln sind aber noch nicht tief genug. Die weiße Farbe reflektiert die Sonnenstrahlen und das Holz erwärmt weniger.



Das Hirn der Stadt

Sieht aus wie ein Umkleideraum mit schwarzen Spinden – tatsächlich werden hier die Daten der Stadt Wien verarbeitet und gespeichert.

Von Dieselmotoren, Gebelstaplern und 13 Peta-Byte

Die neue Magistratsabteilung 01 Mission: Zukunft

Text: Marcus Eibensteiner

Fotos: Robert Rubak

Es herrscht Aufregung im Servicedesk der Wiener Magistratsabteilung 01. Auf einem der sechs Bildschirme der großen Monitorwand ist ein Alarm aufgetaucht. Es ist zu heiß im Serverraum! Noch dazu im Rechenzentrum eines großen Wiener Spitals. Schnell wird ein Mitarbeiter in den unbesetzten Serverraum geschickt ...

Der wahr gewordene Albtraum jedes Administrators

Der IT-Spezialist legt die Hand auf den biometrischen Scanner und betritt die Rechenzentrale. Die Sensoren haben richtig gemessen – die Computer drohen früher oder später zu überhitzen. Es ist der wahr gewordene Albtraum jedes Computerexperten. Schnell wird

nach dem Fehler gesucht und die Zentrale verständigt.

In der MA 01 wird auf Ersatzserver umgeschaltet. Ulrike Nagelhofer, Leiterin des Servicedesk: „Die KollegInnen und die PatientInnen bekommen davon nichts mit. Alle Computer funktionieren weiter und es gehen auch keine Daten verloren. Genau dafür trainieren wir auch, genau dafür ist unser System auch konzipiert.“

Denn sollten die Server der Stadt Wien tatsächlich einmal komplett ausfallen, würde in der Stadt praktisch gar nichts mehr gehen – nicht nur im Gesundheitssystem. Darum wird in der MA 01, entstanden aus der Zusammenlegung von MA 14, KAV- und AKH-IT, auch alles für die Sicherheit unternommen.

Selbst ein dreitägiger kompletter Stromausfall kann dem Hauptrechenzentrum nichts anhaben. Denn dafür gibt es 16-Zylinder-Common-Rail-Dieselmotoren, die genügend Strom erzeugen können. MA-01-Mitarbeiter Christian Altenberger: „Eine Stunde im Vollbetrieb verbraucht so viel Energie, wie ein Einfamilienhaus in drei Monaten.“

Nur ganze wenige Menschen dürfen überhaupt hinein

Dabei wird der Strom nicht nur für die Computer an sich, sondern auch für die Kühlung benötigt. Gleich vier Kältemaschinen sorgen dafür, dass die Server auch an den heißesten Sommertagen nicht überhitzen.

Ein kleines Detail für Computerkenner: In den Servern sind Solid-State-Drives (SSD) mit insgesamt 13 Peta-Byte verbaut.

Peter Brandstätter, Head of Storage: „Alles ist dabei so konzipiert, dass wir bei Bedarf sehr schnell erweitern können.“

Zum geheimen Hirn der Stadt haben nur wenige Menschen eine Zutrittsberechtigung – und das selbstverständlich auch nur dann, wenn es überhaupt nötig ist.

Einer von ihnen ist Thomas Kvitek, Lehrling im 3. Lehrjahr. Der IT-Techniker: „Ich bin sehr stolz darauf, im Team zu sein – und kann sehr viel lernen.“

Das Wissen darf nicht verloren gehen

Gerade der Nachwuchs ist ein großes Thema in der MA 01. Denn so wie in praktisch allen anderen Magistratsabteilungen werden in den kommenden Jahren viele MitarbeiterInnen in Pension gehen.



Ulrike Nagelhofer zeigt auf das Bild einer Überwachungskamera – jeder Zutritt zu den Serverräumen wird von MitarbeiterInnen überwacht.



In der MA 01 fahren auch Gabelstapler, denn hier werden 23 Millionen A4-Zettel im Jahr gedruckt.

Personalvertreter Franz Haag: „Wir brauchen schnell Lösungen, damit hier wertvolles Wissen nicht einfach verloren geht.“

In der MA 01 wird aber nicht nur mit Daten jongliert – mit drei großen Digitaldruckern werden für viele andere MAs z. B. Lohnzettel oder Bescheide gedruckt, kuvertiert und verschickt.



Mitarbeiter Wolfgang Hirsch: „Es wird sogar mehr gedruckt als früher.“

Überhaupt nimmt die Arbeitsbelastung immer mehr zu. Betriebsrat Franz Haag: „Es wird nicht nur alles komplexer, es gibt auch immer wieder Großprojekte, wie zum Beispiel die Klinik Floridsdorf. Auch die Fusion beschäftigt uns noch intensiv. Momentan gibt es bei uns vier verschiedene Besoldungsschemas. Aber daran arbeiten wir.“

In der MA 01 ist auf jeden Fall alles auf Zukunft ausgerichtet. Das Gebäude ist so konzipiert, dass noch viel mehr Computer aufgestellt werden können.

Damit den hochmodernen Computern nie der Strom ausgeht, stehen Dieselmotoren mit 1.250 kVA Leistung bereit. Christian Altenberger: „Sie werden ständig warm gehalten, damit sie bei Bedarf sofort starten können.“ Im Normalfall werden die Server über zwei getrennt geführte Stromleitungen mit Energie versorgt.

PROZENTAKTION

10 PROZENT

EXKLUSIVES ANGEBOT FÜR DIE YOUNION

Auf jeden Einkauf in allen METRO Standorten in Österreich
vom **01.07. – 31.07.2019**
erhalten Sie **10% Rabatt*** auf das gesamte Sortiment.
(ausgenommen Werbeware)

Ihr 10%-Rabatt wird an der Kassa abgezogen.

* Einlösbar nur unter Einhaltung der Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Keine Barablöse möglich.

WER LANGE ARBEITET SOLL AUCH LANGE EINKAUFEN KÖNNEN!

MONTAG-FREITAG 6-22 UHR

SAMSTAG 8-18 UHR



Aktuelle Angebote:
www.metro.at/aktuelle-angebote/metro-post

METRO

IHR ERFOLG IST UNSER BUSINESS



für mehr SICHERHEIT

Wer sich nur ein bisschen Zeit nimmt, kann viel für den privaten Datenschutz machen.

Heute schon gegoogelt? Oder vielleicht gestern? Oder vor einem Monat? Auch wer es selber vielleicht schon vergessen hat, Google hat es gespeichert. Natürlich auch was gesucht wurde (ein Google-Konto vorausgesetzt). So kann Google (oder wer auch immer) gewisse Rückschlüsse ziehen. Nur ein kleines Beispiel sind die Suchbegriffe „Folsäure“, „Toxoplasmose“ und „Hebamme“ ...

Personalisierte Werbung in Google deaktivieren

Hier sollten schon die ersten Minuten für mehr Datenschutz investiert werden. Einfach der Anleitung von saferinternet.at unter <https://bit.ly/2x2IYrT> folgen und im Google-Konto die Speicherung von Web-Aktivitäten deaktivieren. Und wenn wir schon dabei sind, kann auch



bild: stock.adobe.com

Wer der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) nicht traut, kann sich mittels Formular abmelden: <https://bit.ly/2x-QvE8q>

Auch Wirtschaftsauskunftsdienste und Banken sammeln eifrig Daten – und bewerten damit BürgerInnen. Hier eine Liste der ARGE DATEN: <https://bit.ly/2loiesj>
Die Daten müssen auf Verlangen gelöscht werden.

gleich die personalisierte Werbung abgeschaltet werden. Die Anleitung dazu: <https://bit.ly/2XVKzvp>
Weiter geht es mit dem Handy und WhatsApp. Hier ist es ratsam, die „Zuletzt Online“-Funktion zu deaktivieren: <https://bit.ly/2FhqoRt>

WhatsApp teilt Daten mit Facebook

Auch die Lesebestätigung kann bei WhatsApp abgedreht werden: <https://bit.ly/2RlQB6o>
Übrigens: WhatsApp teilt Daten mit Facebook. Genauer gesagt mit „Facebook-Unternehmen“. Zu den Daten zählen unter anderem die Telefonnummer, einige Geräteinformationen und wann WhatsApp zum letzten Mal benutzt wurde. Gegen das Teilen hilft allerdings kein Mittel.

Einige Minuten sollten auch in Facebook investiert werden. Besonders ratsam ist, die Gesichtserkennung zu deaktivieren:

<https://bit.ly/2RiUVmI>

Auch Markierungen sollten bestätigt werden: <https://bit.ly/2x1UJis>

Instagram-Beiträge können alle sehen

Auf zu Instagram. Standardmäßig ist das Profil so eingestellt, dass es öffentlich sichtbar ist – auch für Suchmaschinen wie Google. Das Konto sollte unbedingt auf „privat“ gestellt werden: <https://bit.ly/2KYtSMY>
Die restlichen Minuten sollten noch in die Videoplattform youtube investiert werden. Hier ist es ratsam, den Wiedergabeverlauf zu löschen: <https://bit.ly/2MUKA1X>

Aus dem Jugend-Internet-Monitor geht hervor, dass WhatsApp von 83 % der Jugendlichen benutzt wird. Gefolgt von youtube (78 %) und Instagram (71 %). Immer beliebter wird Twitch (15 %). Dort können Videospieler live beobachtet werden.

Arbeitszeiten/Überstunden

Keine Arbeitsstunden für die Schublade

Viele ArbeitnehmerInnen vermissten eines: eine lückenlose und ordentliche Aufzeichnung ihrer Arbeitszeiten. Um damit auch die Überstunden schwarz auf weiß vor sich zu haben. Laut einem EuGH-Urteil ist das nun für alle Firmen Pflicht.

Jochen H. arbeitet schon seit 18 Jahren auf dem Bau. Seine Arbeitszeiten notiert immer nur einer: der Polier. „Mal richtig, mal falsch – je nach Laune. Es gibt immer wieder Diskussionen dazu“, sagt Jochen H. So professionell bei ihm am Bau gearbeitet wird, so unprofessionell ist die Zeiterfassung in seinem Betrieb. Doch damit ist jetzt Schluss. Mit höchster Rechtskraft. Denn ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) in Luxemburg beendet die Unsitte mit den sogenannten „Schubladenstunden“ und stellt nun klar, dass ein System einzurichten sei, mit dem die tägliche Arbeitszeit gemessen werden könne. Denn erst eine minutiöse und korrekte Arbeitszeiterfassung sei in der Lage, zu überprüfen, ob zulässige Arbeitszeiten überschritten werden oder nicht. Der Ruf der Wirtschaft nach einer Vertrauensarbeitszeit, völliger Verzicht auf Stundenaufzeichnungen, ist durch den EuGH nun beendet worden.

Bisher ist es aber so, dass viele MitarbeiterInnen eine fragwürdige Praxis der Arbeitszeiterfassung vorgefunden haben. Diese hat quer über alle Branchen gereicht, aber im Baubereich hat sie besonders um sich gegriffen. „Immer wieder wurden Arbeitsstunden an der Finanz und Sozialversicherung vorbeigeschummelt“, sagt Bau-Holz-Gewerkschafter (GBH) und Nationalratsabgeordneter Josef Muchitsch. Er und die GBH fordern daher schon seit Jahren die Einführung der sogenannten Baucard, mit der alle Arbeitszeiten digital erfasst und aufgezeichnet werden können.



In Österreich werden jährlich rund 250 Millionen Überstunden geleistet, aber unfassbare 45 Millionen Überstunden werden nicht ausbezahlt. Das EuGH-Urteil macht diesem Missstand jetzt endlich ein Ende.

foto: Zerbor - stock.adobe.com

Jeder Bauarbeiter solle damit ausgestattet werden, und schon beim Betreten der Baustelle sei damit zu ersehen, ob die Arbeitnehmer korrekt bei der Sozialversicherung und der BUAK gemeldet sind.

In Österreich werden jährlich rund 250 Millionen Überstunden geleistet, allerdings werden unfassbare 45 Millionen Überstunden nicht ausbezahlt. Das EuGH-Urteil ist nun der Auftrag, für alle eine transparente Zeiterfassung auszugestalten. younion-Jurist Michael Rovina: „Es ist gut, dass der EuGH hier endlich Klarheit geschaffen hat.“

Arbeitgeber müssen sicherstellen, dass ihre Beschäftigten pro Woche maximal 48 Stunden arbeiten und täglich elf Stunden erholsame Pause zur Verfügung haben. Die Entscheidung – aus einem Streit zwischen der

spanischen Gewerkschaft und der Deutschen Bank – ist damit ein klares Zeichen pro Arbeitnehmer. Die Aufzeichnungspflicht, die in allen Mitgliedsstaaten umgesetzt werden muss, fällt aber nicht nur zum Vorteil der Mitarbeiter aus, sie hilft auch dabei, unseriösen Betrieben das Handwerk zu legen und so die Steuer- und Abgabenhinterziehung zu reduzieren.

Arbeiterkammer-Präsidentin Renate Anderl hat durch das EuGH-Urteil auf einen anderen wunden Punkt hingewiesen. Sie verlangt nun ein Ende der Verfallsfrist für nicht bezahlte Überstunden: „Wer Überstunden mutwillig vorenthält, soll das Doppelte zahlen müssen“, sagt Anderl. Denn oft würden offene Überstunden nicht eingefordert, weil sich viele ArbeitnehmerInnen das derzeit nicht trauen.

younion-Erfolg I: Kürzung verhindert

Das Land Oberösterreich wollte Lehrlingen die Entschädigungen kürzen. Wir konnten ein Umdenken erreichen. Nun geht es um Erhöhungen!

foto: Foto KMaier



younion-Landesvorsitzender Christian Jeding: „Nun geht es darum, die Lehrlingsentschädigungen zu erhöhen.“

Für Kopfschütteln sorgte der Vorstoß des Landes Oberösterreich, die Lehrlingsentschädigung für Gärtner und Straßenbauer im Landes- und Gemeindedienst kürzen zu wollen. Statt derzeit 578,50 Euro hätten die Lehrlinge im ersten Lehrjahr dann nur noch 546,40 Euro bekommen. Medieneinfachleuten hätte die Entschädigung sogar in allen drei Lehrjahren gekürzt werden sollen. Hintergrund war die geplante Angleichung der Lehrlingsentschädigung im Landes- und Gemeindedienst.



foto: younion

Gute Nachrichten auch für Gärtner-Lehrlinge: Die Entschädigung wird nicht gekürzt.

Nach Protesten der younion – Die Daseinsgewerkschaft hat das Land einen Rückzieher gemacht und wird die Lehrlingsentschädigungen nicht kürzen. younion-Landesvorsitzender Christian Jeding: „Wir sind jetzt einmal froh über das Umdenken. Das Land sollte nun aber seine Kehrtwende vollenden und die Lehrlingsentschädigungen erhöhen. Schon heute ist es schwierig geworden, geeignetes Personal zu finden.“

foto: Joachim Haslinger



younion-Kampf: Reden sie mit uns!

Landeshauptmann Thomas Stelzer will nicht über Probleme des Pflegepersonals sprechen.

Seit Herbst 2018 verweigert der Oberösterreichische Landeshauptmann Thomas Stelzer Gespräche über die Probleme des Pflegepersonals. younion-Landesvorsitzender Christian Jeding: „Bis jetzt ist es noch zu keinen konstruktiven Gesprächen gekommen.“ Auch der mediale Druck nimmt immer mehr zu.

younion-Erfolg II: Altenheim gerettet



foto: younion

Ein französischer Konzern wollte das Alten- und Pflegeheim in Grünburg kaufen – damit wäre der Kostendruck auf die Beschäftigten abgewälzt worden.

Aufatmen im oberösterreichischen Grünburg: Das Alten- und Pflegeheim wird doch nicht an einen französischen Konzern verkauft. younion-Landesvorsitzender Christian Jeding: „Der Bürgermeister wollte eine Privatisierung. Wir haben schärfstens protestiert, denn das hätte bedeutet, dass der Kostendruck auf die Beschäftigten abgewälzt wird. Ich bin froh, dass es gut ausgegangen ist.“

Was Privatisierung heißen kann, zeigt die Seniorenresidenz Kursana in Linz. Sie wurde 2018 geschlossen, weil die Betreiber nicht mehr investieren wollten.

Exklusiv für
younion-Mitglieder

Geldleben – endlich einfach.

Eine Bank, die zu Ihnen in den Betrieb kommt? Dann, wenn Sie Zeit haben?
Gefunden! Unsere mobilen BeraterInnen sind gern für Sie da:

- Mit attraktiven Sonderkonditionen für MitarbeiterInnen Ihres Betriebs
- Mit flexiblen Terminen
- Mit Beratung direkt an Ihrem Arbeitsplatz

Gleich Termin vereinbaren – ich freue mich auf Sie!



Michael Kramer
Mobiler Kundenberater
Tel. 05 01006 - 16616
michael.kramer@erstebank.at

ERSTE 

FINANZ 
PARTNER

www.finanzpartner.erstebank.at

fotos: Wiener Linien

Die neue U-Bahn U5

Baustelle statt Haltestelle

Im Vorjahr erfolgte der sanfte Spatenstich des Linienkreuzes U5/U2. Heuer geht es an die harten Aufgaben beim Ausbau des Wiener U-Bahn-Netzes mit der neuen U5 und der Sanierung anderer Linien. Ein Mammutprojekt neuer Dimension.

Die Wiener Linien operieren gerade am offenen Herzen. Der Bau der neuen U5 erfordert das Aufbrechen der Böden in sieben Bezirken. Das unterirdische Schienensystem spiegelt sich an der Erdoberfläche durch die unzähligen Schächte und Baulöcher wider. Sie treten hervor wie Adern, wenn man von oben auf die Baustellen herabschaut. Hunderte Kräne und Bagger stehen entlang der künftigen Linienführung der neuen U-Bahn und fahren und führen Tausende Tonnen ausgehobener Erde weg. Derweilen gräbt sich in einer Tiefe von 30 Metern vom Matzleinsdorfer Platz bis Neubau eine Tunnelbohrmaschine. Und das alles bei laufendem Betrieb – der täglich 2,6 Millionen Passagiere transportiert. Während im Vorjahr, am 8. Oktober, der Spatenstich erfolgte, steht gerade die wirklich harte Arbeit an.



Neuigkeiten nicht nur bei der U-Bahn: In der Seestadt Aspern sind ab sofort zwei autonome Öffi-Busse in Betrieb.



Die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Aber man muss nicht jahrelang abwarten, um das U5-Erlebnis auszukosten. Per App lässt sich die Öffi-Zukunft in die Gegenwart beamten: In 3D-Qualität kann man schon heute das Netz von morgen erkunden.

Der schweißtreibenden Arbeit sind monatelange Untersuchungen und Verhandlungen vorangegangen: Für sämtliche Häuser entlang der neuen U-Bahn-Route und Schnittstellen wurde die Statik neu berechnet. Ob diese Häuser durch den U-Bahnbau nicht zusammenbrechen, kippen oder einsinken. Für rund 200 Zinshäuser müssen nun Fundamentverbesserungen durchgeführt werden.

Exakt 50 Jahre nach dem Start des ersten Wiener U-Bahnbaus, der 1969 begann (1978 wurde die Strecke zwischen Karlsplatz und Reumannplatz eröffnet), steht Wien so erneut eine riesige Baustelle bevor, die sich über viele Jahre hinziehen wird.

Die Eröffnung des ersten Teilstücks zwischen Karlsplatz und Frankhplatz wird nicht vor 2025 stattfinden. Günther Steinbauer, Geschäftsführer der Wiener Linien: „Da die Wiener Linien mit den ihnen zur Verfügung ste-

henden Steuergeldern stets höchst verantwortungsvoll umgehen, ist ein „Bauen um jeden Preis“ nicht in Frage gekommen.“ Nun werden gerade die wirtschaftlich am besten qualifizierten Bieter eingeladen, ein detailliertes Angebot zu erstellen, das verhandelt wird. Für das Linienkreuz U2/U5 bedeutet das, dass bei allen zukünftigen Stationen, bei denen noch nicht gebaut wird, voraussichtlich 2020 mit dem Tiefbau begonnen wird.

Der Abschluss der nun begonnenen Arbeiten erfolgt dann 2027. Das ist der Termin für die frühestmögliche Eröffnung des U2-Südastes, der dann vom Rathaus bis zum Matzleinsdorfer Platz führt. Neben dem modernen Ambiente wird es auch wirklich etwas zu bestaunen geben: die vollautomatische Fahrt im „X-Wagen“, wie die fahrerlose Garnitur heißt. Die Züge werden dann so halten, dass Waggon- und Bahnsteigtüren exakt zusammenpassen.

Heilkräftig

Text: Robert Prazak

Fotos: Robert Rubak

Das neue Krankenhaus Nord in Wien soll dank moderner Technologie und Organisation zukunftsweisend sein. Am Wichtigsten sind dennoch die Menschen.

Die Krankenzimmer sind leer, in den Ambulanzen werken noch die Handwerker und auf den Gängen warten neue Möbel darauf, ausgepackt zu werden: Im Krankenhaus Nord laufen die letzten Arbeiten, bis der erste große Schwung an MitarbeiterInnen hier ihre neue Arbeitsstätte findet. Es ist eines der größten Projekte in Wien und zugleich eines der modernsten

Zahlen zum KH Nord

110.000 Quadratmeter ist das Grundstück groß, auf dem das Krankenhaus Nord errichtet wurde, davon wurden 51.000 Quadratmeter bebaut. Auf dem Gelände an der Brünner Straße befand sich davor eine Werkstätte der ÖBB.

2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen hier arbeiten, derzeit sind es rund 2.150.

800 Betten stehen zur Verfügung, es gibt Ein- und Zweibettzimmer. Jährlich sollen 46.000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt werden.



Das neue Spital war nicht nur wegen Medizintechnik und Architektur in den Medien, auch nicht wegen der hellen Krankenzimmer und dem ausgeklügelten Leitsystem. Die Überschreitung der Baukosten und der Auftrag für einen ominösen Energieering rund ums Spital sorgten für negative Schlagzeilen.

Krankenhäuser weltweit, das bis September nach und nach seiner Bestimmung übergeben wird. Seit Anfang Juni werden hier die ersten PatientInnen behandelt – das neue Krankenhaus ersetzt drei kleinere und soll mit seiner modernen Ausstattung und einer ausgeklügelten Organisation richtungsweisend für die medizinische Infrastruktur der Stadt sein.

Viel Licht, zentrale Ambulanz

Karoline Jedelsky, Vorsitzende der Personalvertretung, führt uns durch das Haus. Von der großen Piazza mit ihren

etwas skurril anmutenden Schirmdächern geht es in einen hellen Eingangsbereich. Ein langer Gang, von den Architekten Magistrale genannt, führt in die anderen Bereiche. „Das ist schon etwas ganz anderes, hier zu arbeiten“, sagt Jedelsky nicht ohne Stolz. Während das Pflegepersonal gerade die Dienstzimmer einrichtet, werden in den Ambulanzen die letzten Sessel montiert und Computer angeschlossen. In der Kinderambulanz gibt es sogar einen eigenen Bereich für kleine Patienten mit ansteckenden Krankheiten; im Innenhof ziehen zwei Stoff-

Die Übersiedlung aus anderen Krankenhäusern war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchaus eine Herausforderung – und nicht alle wollten mitgehen. Führungen durch das neue Haus hätten geholfen, die Ängste abzubauen, sagt Jedelsky: „Es wird etwas dauern, bis sich die unterschiedlichen Kulturen der vorherigen Krankenhäuser aufeinander eingestellt haben.“

pandas die Blicke auf sich. Wir gehen weiter zur Notaufnahme. Das Konzept des Krankenhauses sieht vor, dass alle Notfälle über eine zentrale Ambulanz laufen; für die sonstigen Ambulanzen – also beispielsweise Interne oder Orthopädie – gibt es fixe Termine. Das soll auch den Stress für das Personal reduzieren und klare Abläufe ermöglichen. Im Aufnahmebereich setzen Arbeiter gerade dicke Scheiben bei den Schaltern ein. Das war ein ausdrücklicher Wunsch der MitarbeiterInnen wegen der Vorfälle in einigen Krankenhäusern, wo es wegen rabiaten Patienten und Angehörigen zu unschönen Szenen gekommen war.

Rohrpost und mobile Schränke

Insgesamt 2.150 Personen sollen ab September, also bei Erreichen des Vollbetriebs, hier arbeiten – etwas weniger als eigentlich geplant. „Die Idee ist, dass durch die optimierte Betriebsorganisation weniger MitarbeiterInnen benötigt werden“, erklärt

Jedelsky. Sie ist allerdings skeptisch, ob die Berechnung der notwendigen Personalzahlen durch einen externen Berater wirklich stimmt. „Wir werden schauen, wie es im Echtbetrieb läuft und gegebenenfalls nachbessern müssen.“ Ohne Menschen nütze schließlich eine ausgeklügelte Technologie wenig. „Die Technik kann zwar Ressourcen schonen, aber sie muss sich im Ernstfall erst beweisen“, sagt Jedelsky. Ein Beispiel ist das Rohrpostsystem, das hier zum Einsatz

kommen wird und dafür sorgen soll, dass Blutproben rasch ins Labor transportiert werden. Neu sind auch mobile Schränke für die PatientInnen, damit diese ihre Sachen sofort zur Hand haben und bei Bedarf rasch auf eine andere Station übersiedeln können. Die Krankenzimmer selbst sehen beinahe wie Hotelzimmer aus, mit hohen Panoramafenstern, den Sitzgelegenheiten davor und der modernen Ausstattung – sofern ein Spital halt einladend aussehen kann. Es gibt ausschließlich



Riesenprojekt KH Nord: Eines der modernsten Krankenhäuser weltweit.

Aus 3 mach 1

Aus drei Krankenhäusern wird eines: Das Krankenhaus Floridsdorf, das Orthopädische Krankenhaus Gersthof und die Semmelweis-Frauenklinik sind nun im neuen Krankenhaus Nord angesiedelt; dazu kommen einige Abteilungen aus weiteren Spitälern, unter anderem aus dem Otto-Wagner-Spital. Die Übersiedlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lief schrittweise ab Ende Mai, Anfang Juni wurden die ersten Patientinnen und Patienten im KH Nord behandelt.



Karoline Jedelsky, Vorsitzende der Personalvertretung: „Technik ohne Menschen nutzlos.“

Ein- und Zweibettzimmer, insgesamt 800 Betten stehen zur Verfügung.

Roboterwagen ziehen ihre Bahnen

Für die PatientInnen nicht sichtbar ist das automatisierte Transportsystem: Roboterwagen bringen Speisen, Wäsche und Medikamente zu den Stationen; sie fahren sogar allein mit dem Lift und wissen, was höchste Priorität hat. Sie agieren im Hintergrund, auf den Stationen selbst sind menschliches Wissen und Einfühlungsvermögen gefragt – auch in der noch etwas ungewohnten Umgebung.

Noch immer ist das Krankenhaus ein politischer Zankapfel in der Hauptstadt. Ein Umstand, den Karoline Jedelsky unfair findet: „Es sollte die tolle Arbeit der Menschen hier im Mittelpunkt stehen.“



| GRATIS-BERATUNGSSCHECK |

Wir haben das optimale VORSORGE-Paket für Sie und Ihre Familie.

Die VORSORGE bietet Ihnen ein RUNDUM-SERVICE mit Vorsorgeprodukten der Wiener Städtischen, die Ihren Bedarf in jeder Lebenssituation abdecken.
Wir sind in Fragen von BERATUNG, VERSICHERUNG und SCHADENSABWICKLUNG immer für Sie da!

ZVR: 582972375 (J20199253)



younion

vorsorge-younion.at

vorsorge

GRATIS-BERATUNGSSCHECK

für Gemeindebedienstete und younion-Mitglieder

Nutzen Sie schon alle VORSORGE-Vorteile, bzw. wissen Sie, was Sie sich ersparen können? Investieren Sie eine Stunde für ein persönliches Gespräch mit Ihrem/Ihrer VORSORGE-BeraterIn der Wiener Städtischen Versicherung – es lohnt sich für Sie! Weitere Informationen finden Sie auch unter vorsorge-younion.at

Welche Beratung wünschen Sie (bitte ankreuzen)?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Polizzencheck Ihrer bestehenden Versicherungen | <input type="checkbox"/> Haftung & Recht |
| <input type="checkbox"/> Pension & Vorsorge | <input type="checkbox"/> Auto & Fahren |
| <input type="checkbox"/> Gesund & Fit | <input type="checkbox"/> Freizeit & Reisen |
| <input type="checkbox"/> Risiko & Absichern | <input type="checkbox"/> Beruf |
| <input type="checkbox"/> Haus & Wohnen | <input type="checkbox"/> Leasing |

ZVR: 582972375 (J20199253)



younion

vorsorge-younion.at

vorsorge

| IHRE DATEN |

Vor-/Zuname

Geburtsdatum

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Senden Sie diesen Beratungsscheck an:

VORSORGE-Generalsekretariat
Obere Donaustraße 63, 1020 Wien

Fax: 050 350 99-21189

E-Mail: vorsorge.younion@wienersaetdtische.at

Fit für den Lehrabschluss

Die Fachausschussgruppe der younion, das bfi-Wien und die Akademie der OETHG starten im Herbst eine gemeinsame Ausbildungsinitiative.

Österreich entwickelt sich immer mehr zur Eventhochburg: Bis 2024 soll eine Eventhalle für rund 20.000 Besucher in St. Marx errichtet werden. Im Sommer gibt es zahlreiche größere und kleinere Festivals, Events und Aufführungen vom Bodensee bis an den Neusiedlersee. Das Donauinselfest ist seit 1984 ohnehin Pflichttermin für knapp drei Millionen BesucherInnen – um nur einige Highlights zu nennen. Mit der wachsenden Zahl an Veranstaltungen steigt auch der Bedarf an bestens ausgebildeten Profis in Sachen Veranstaltungs- und Eventtechnik.

Das Berufsprofil als VeranstaltungstechnikerIn besteht aus fachlichen Kenntnissen, Fertigkeiten und der Ausübung qualifizierter Tätigkeiten und schließt insbesondere selbstständiges Planen, Durchführen, Kontrollieren und Optimieren von Veranstaltungen im technischen Bereich mit ein.

Vorbereitung zum Lehrabschluss

Bereits seit einigen Jahren führt der AK-Fachausschuss der younion Prüfungsvorbereitungen durch. Die Kurse finden in den Akademieräumen der OETHG in der Taubergasse 60, 1170 Wien, statt.

„In einem Drei-Tage-Kurs werden die TeilnehmerInnen für die Lehrabschlussprüfung fit gemacht. Die angehenden VeranstaltungstechnikerInnen sind dann bestens auf die Prüfungssituation vorbereitet und bekommen so die Chance, die Prüfung als Abschluss ihrer über drei Jahre lang dauernden Ausbildung mit Erfolg zu bestehen“, verriet uns Werner Ertl, Vorsitzender des Fachausschusses.

Die nächsten Vorbereitungskurse finden vom 21. bis 23. Oktober 2019 und vom 13. bis 15. Jänner 2020 statt. Anmeldung und Auskünfte erfolgen direkt beim Fachausschuss.



Der zweite Bildungsweg

Allerdings gibt es KollegInnen, die seit Jahren im Veranstaltungsbereich tätig sind, jedoch ohne eine absolvierte Lehrabschlussprüfung. Im Berufsausbildungsgesetz ist daher vorgesehen, dass diese Personengruppe ihre Lehrabschlussprüfung im zweiten Bildungsweg nachholen kann. In einer Kooperation zwischen bfi-Wien und der Akademie der OETHG startet ab 30. September ein Vorbereitungslehrgang zur Lehrabschlussprüfung für Veranstaltungstechniker. Mit einem Nachweis von 21 Monaten fachbezogener Praxis im Theater-, Film-, TV-, Event- oder Veranstaltungsbereich steht nichts im Wege, daran teilzunehmen. In knapp 400 Übungseinheiten werden bis zum 18. Februar 2020 alle wesentlichen Inhalte durchgenommen.



foto: Robert Rubak

Info & Anmeldung: Vorbereitung zur LAP Veranstaltungstechnik für BerufsschulabsolventInnen

younion _ Die Daseinsgewerkschaft
1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11
Manuela Schickelgruber
E-Mail: manuela.schickelgruber@younion.at
Telefon: +43/1/313 16-83803
www.younion.at

Ein unverbindlicher und kostenloser Informationsabend findet am 3. September um 17.00 Uhr statt.

Info & Anmeldung: Lehrabschlussprüfung im 2. Bildungsweg

bfi-Wien Servicecenter
1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1
Telefon: +43/1/811 78-10100
E-Mail: anmeldung@bfi.wien
www.bfi.wien



| GRATIS-BERATUNGSSCHECK |

Wir haben das optimale VORSORGE-Paket für Sie und Ihre Familie.

Die VORSORGE bietet Ihnen ein RUNDUM-SERVICE mit Vorsorgeprodukten der Wiener Städtischen, die Ihren Bedarf in jeder Lebenssituation abdecken.
Wir sind in Fragen von BERATUNG, VERSICHERUNG und SCHADENSABWICKLUNG immer für Sie da!

ZVR: 582972375 (J20199253)



younion

vorsorge-younion.at

vorsorge

GRATIS-BERATUNGSSCHECK

für Gemeindebedienstete und younion-Mitglieder

Nutzen Sie schon alle VORSORGE-Vorteile, bzw. wissen Sie, was Sie sich ersparen können? Investieren Sie eine Stunde für ein persönliches Gespräch mit Ihrem/Ihrer VORSORGE-BeraterIn der Wiener Städtischen Versicherung – es lohnt sich für Sie! Weitere Informationen finden Sie auch unter vorsorge-younion.at

Welche Beratung wünschen Sie (bitte ankreuzen)?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Polizzencheck Ihrer bestehenden Versicherungen | <input type="checkbox"/> Haftung & Recht |
| <input type="checkbox"/> Pension & Vorsorge | <input type="checkbox"/> Auto & Fahren |
| <input type="checkbox"/> Gesund & Fit | <input type="checkbox"/> Freizeit & Reisen |
| <input type="checkbox"/> Risiko & Absichern | <input type="checkbox"/> Beruf |
| <input type="checkbox"/> Haus & Wohnen | <input type="checkbox"/> Leasing |

ZVR: 582972375 (J20199253)



younion

vorsorge-younion.at

vorsorge

| IHRE DATEN |

Vor-/Zuname

Geburtsdatum

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Senden Sie diesen Beratungsscheck an:

VORSORGE-Generalsekretariat
Obere Donaustraße 63, 1020 Wien

Fax: 050 350 99-21189

E-Mail: vorsorge.younion@wienersaetdtische.at

Das Europa-Interview

„Einfacher funktioniert es nicht“

Europaweit geraten die öffentlichen Dienste unter neoliberalen Druck – durch Haushaltskürzungen, Liberalisierung und Sparmaßnahmen. Dagegen stellt sich ihre europaweite Vertretung, die EPSU. Wir trafen ihren neuen Vizepräsidenten Thomas Kattinig in Wien zum Interview.

foto: Robert Rubak

Thomas Kattinig ist Mitglied des Bundespräsidiums der younion und Bereichsleiter Internationales, EU und Daseinsvorsorge. Am 7. Juni wurde er in Dublin zum Vizepräsidenten der EPSU gewählt.



younited: Du bist seit neuestem Vizepräsident der European Public Service Union, abgekürzt EPSU. Was genau macht die EPSU?

Thomas Kattinig: EPSU ist die Interessenvertretung der europäischen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes mit rund acht Millionen Mitgliedern in ganz Europa. Wir beeinflussen die Politik und Entscheidungen von Arbeitgebern, Regierungen und europäischen Institutionen, die Beschäftigte im öffentlichen Dienst, ihre Familien und Gemeinden betreffen. Wir mobilisieren für ein soziales Europa.

Welches Instrumentarium steht euch dabei zur Verfügung? Hat die EPSU

die Möglichkeit zu Sanktionen oder ist sie nur ein beratendes Gremium?

Die EPSU ist ein Gewerkschaftsverband. Damit ist sie Sozialpartner auf europäischer Ebene. Vor allem nimmt sie Einfluss in Fragen des Gesundheitswesens, sozialer Dienstleistungen, Energieversorgung und auch im Bereich lokaler und regionaler Verwaltungen. Als Sozialpartner haben wir dort die Möglichkeit, entsprechende Richtlinienvorschläge zu erarbeiten. Erfolgreich umgesetzt haben wir zum Beispiel die Richtlinie zum Thema Nadelstichverletzungen. Da ist es uns gelungen, im Gesundheitsbereich die Zahl von Arbeitsunfällen mit spitzen Gegenständen drastisch zu verringern.

Wo engagiert ihr euch derzeit besonders?

Für die Absicherung der Arbeitsbedingungen und der Rahmenbedingungen für öffentliche Dienstleistungen. Der öffentliche Sektor erbringt Leistungen in höchster Qualität. Aber schon seit Jahrzehnten wird von neoliberalen Kräften das Märchen vom selbstregulierenden Markt gesungen. Dieses Märchen hat mit der Realität freilich nichts zu tun. Das ist keine ideologische Frage, da gibt es klare Fakten, umfangreiche Studien aus vielen Bereichen.

Vielleicht etwas konkreter?

Gern, wenn wir uns darauf einigen, wo wir anfangen wollen. Eigentlich könnte man da fast jeden Sektor als Beispiel nehmen: vom Gesundheitswesen über die Sozialdienstleistungen, die Wasserver- und -entsorgung, den öffentlichen Personennahverkehr, Infrastruktur insgesamt. Ich kann in praktisch jedem dieser Bereiche gerne und sofort belegen, dass durch Privatisierungen die Preise in die Höhe geschlagen sind, dass die Qualität gesunken ist, dass Arbeitsplätze vernichtet wurden, und dass insgesamt die Leistungen für die Bevölkerung massiv gelitten haben.

Rund 70 Prozent der politischen Entscheidungen in diesen Bereichen werden mittlerweile in der EU vorbereitet. Die EU steht allerdings immer wieder stark in der Kritik ...

Moment, da muss ich bitte korrigieren. Gerade jetzt, bei den EU-Wahlen ist die Zustimmung zur EU in ein un-



Sabine Vogler
Amnesty-Netzwerk
Arbeit, Wirtschaft und
soziale Rechte



Besetzte palästinensische Gebiete

Tourismusboom in illegalen israelischen Siedlungen

Internetplattformen bieten Immobilien, Aktivitäten und Attraktionen in illegalen israelischen Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten an: TripAdvisor, die meistbesuchte Online-Tourismuswebsite in Israel, wirbt für mindestens 70 Angebote in über 27 Siedlungen – dies ist das größte Angebot eines Online-Tourismusunternehmens in der Region, mit Ausnahme von Airbnb, das sich im November 2018 verpflichtete, die meisten seiner Angebote in Siedlungen zurückzunehmen.

Damit stärken TripAdvisor und weitere Tourismus-Plattformen die Siedlungswirtschaft Israels und tragen zu einer Expansion der illegalen Siedlungen bei. Durch die Förderung der Siedlungen als Tourismusziel werden diese quasi als normaler Wohnraum anerkannt und in der Öffentlichkeit legitimiert. Doch die Siedlungen sind völkerrechtlich illegal, sie befinden sich auf besetztem palästinensischem Land. Die Siedlungen haben verheerende Auswirkungen auf zahlreiche Menschenrechte des palästinensischen Volkes, einschließlich seines Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard, auf Wohnen, Gesundheit, Freizügigkeit und Bildung.

Amnesty International appelliert an TripAdvisor, das Angebot und die Förderung von Immobilien, Aktivitäten und Attraktionen in illegalen israelischen Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten einzustellen. Einen Link auf die Online-Aktion finden Sie unter: <http://gewerkschafterInnen.amnesty.at>

geahntes Hoch zurückgekehrt. Wir hatten ja in Österreich beim Beitritt eine Zweidrittelmehrheit für die EU, das wurde jetzt wieder erreicht. Auch generell in ganz Europa ist die Zustimmung massiv gestiegen. Das hängt einerseits damit zusammen, dass man sich unmittelbar vor den EU-Wahlen wesentlich intensiver mit der europäischen Politik beschäftigt hat, diese Politik auch wesentlich transparenter vermittelt wurde und natürlich auch die Herausforderungen ganz andere Dimensionen angenommen haben als in der Vergangenheit.

Die EU hat ihre Bereitschaft gezeigt, die großen Herausforderungen anzunehmen: den Klimawandel zu bekämpfen, politische Rahmenbedingungen zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu schaffen. Auch dabei hat der öffentliche Dienst gemeinsam mit der Politik eine ganz wichtige Rolle. Das Gleiche gilt auch für die Frage der Steuergerechtigkeit. Fortschritte können hier nur im Zusammenwirken der EU erreicht werden, ein einzelner Staat ist nicht in der Lage, gegen große, multinational agierende Konzerne die Steuerschraube anzuziehen, damit sie Steuerleistungen dort erbringen, wo die Gewinne erwirtschaftet werden.

Sind diese Lösungen nicht zu kompliziert? Bei fast jeder neuen Richtlinie liest man von einem monatelangen Hin und Her zwischen EU-Kommission, Europäischem Parlament und dem Rat. Ist das den BürgerInnen, die sich nicht täglich mit diesen Themen befassen, überhaupt nahezubringen?

Einfacher als es derzeit ist, funktioniert es nicht. Wir brauchen nun einmal einen klar demokratisch legitimierten Vorgang, wo die verschiedenen Institutionen, die einerseits direkt oder indirekt von der europäischen Bevölkerung gewählt wurden, miteinander einen Interessenausgleich versuchen. In diesem System kämpfen verschiedene Interessen um Aufmerksamkeit: Arbeitgeber, ArbeitnehmerInnen, aber auch zum Beispiel die Zivilgesellschaft. Daher braucht es verschiedene Stufen und

Etappen eines Gesetzwerdungsprozesses, damit am Ende des Tages eine Richtlinie herauskommt, durch die einerseits das Ziel erreicht wird, das mit dieser Gesetzesgrundlage verfolgt wird, und andererseits auch ein sehr breiter Konsens in der Gesellschaft erreicht wird.

Was sind die großen Herausforderungen der EU neben Klimawandel und Steuergerechtigkeit?

Die Arbeitsbedingungen in Europa. Lohn- und Sozialdumping – wie wird der Wettbewerb innerhalb der EU gestaltet? Dürfen internationale Konzerne Gewinne auf dem Rücken der ArbeitnehmerInnen machen? Oder kriegen wir das endlich in den Griff? Dafür brauchen wir die Arbeitsbehörde, die ja jetzt beschlossen wurde. Die Behörden müssen zwischen den Mitgliedstaaten zusammenarbeiten und kontrollieren können, um Lohn- und Sozialdumping zu unterbinden, von Krankenversicherungsbetrug, Ausbeutung und Lohnbetrug ganz zu schweigen. Die zweite Frage ist, wie schaffen wir es, die Entsenderichtlinie jetzt endlich mit Leben zu füllen, die ja ebenfalls in die richtige Richtung weiterentwickelt wurde, damit am Ende des Tages endlich faire Arbeitsbedingungen, aber auch Entlohnung geschaffen werden. Wir müssen die Wirtschaftspolitik innerhalb Europas auf neue Beine stellen. Das ist kein Risiko, sondern eine große Chance.

Die EPSU auf einen Blick

Der Europäische Gewerkschaftsbund für den öffentlichen Dienst vereinigt Gewerkschaften aus ganz Europa und vertritt rund acht Millionen Beschäftigte. Sein Hauptaugenmerk liegt auf besseren Arbeitsbedingungen, mehr Gesundheit und Sicherheit der ArbeitnehmerInnen. Zunehmend werden die öffentlichen Dienste durch Haushaltskürzungen, Liberalisierung, Sparmaßnahmen, niedrige Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen belastet. Die Mehrheit der von der EPSU vertretenen Mitglieder sind Frauen.

Mega, Giga,

Magenta[®] Unlimited

Unlimitiertes Datenvolumen für alle Smartphones
mit neuen 5G ready Tarifen

5G
READY

Einführungspreis

HUAWEI P30 Pro

€0

im Tarif Mobile Platin



Aktion und Preise gültig bei Bestellung bis 31.7.2019. Servicepauschale € 24,99 jährlich. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Urheberrechtsabgabe (URA) einmalig € 3. Angebot gültig bei Erst-anmeldung und Vertragsverlängerung im Tarif Mobile Platin um € 69,99 mtl. Roaming im Rahmen der Fair Use Policy gültig, einsehbar unter www.magenta.at/eu-roaming. Unlimitierte Min/SMS/GB in Österreich und der EU, 500 Min und 500 SMS in die EU, in die Schweiz, Türkei, Bosnien und Serbien, USA und Kanada sowie für aktive und passive Roaming-Gespräche in diesen Ländern. Bei passiven Roaming-Gesprächen in den USA und Kanada können zusätzlich netzspezifische Aufschläge anfallen sowie 1 GB Datenvolumen in diesen Ländern. Unlimitierte GB österreichweit, davon 40 GB in der EU. Max. 300 Mbit/s Down- und 50 Mbit/s Upload. 5G ready Option: Egal wie die künftigen 5G-Tarife ausgestaltet sein werden, mit „5G ready“ können Sie ohne Vertragsverlängerung und ohne sonstige Gebühr auf einen gleichwertigen 5G-fähigen Tarif umsteigen, sobald die 5G-Technologie und ein 5G-fähiger Tarif verfügbar sind. Sie zahlen dafür garantiert keine höhere Grundgebühr als für Ihren 5G ready Tarif. Es ist zu erwarten, dass 5G, abhängig vom konkreten Wohnort, ab 2020 in Teilen Österreichs genutzt werden kann. Für die Nutzung ist eine 5G-fähige Hardware unbedingt erforderlich. Details: www.magenta.at. Bestätigt von connect Netztest 01/2019 und CHIP Netztest 05/2019.

Mega, Giga,

Magenta[®] Unlimited

Unlimitiertes Datenvolumen für alle Smartphones
mit neuen 5G ready Tarifen

5G
READY

Einführungspreis

SAMSUNG Galaxy S10

€0

im Tarif Mobile Gold



Aktion und Preise gültig bei Bestellung bis 31.7.2019. Servicepauschale € 24,99 jährlich. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Urheberrechtsabgabe (URA) einmalig € 3. Angebot gültig bei Erst-anmeldung und Vertragsverlängerung im Tarif Mobile Gold um € 54,99 mtl. Roaming im Rahmen der Fair Use Policy gültig, einsehbar unter www.magenta.at/eu-roaming. Unlimitierte Min/SMS/GB in Österreich und der EU, 250 Min und 250 SMS in die EU, in die Schweiz, Türkei, Bosnien und Serbien, USA und Kanada sowie für aktive und passive Roaming-Gespräche in diesen Ländern. Bei passiven Roaming-Gesprächen in den USA und Kanada können zusätzlich netzspezifische Aufschläge anfallen sowie 500 MB Datenvolumen in diesen Ländern. Unlimitierte GB österreichweit, davon 30 GB in der EU. Max. 150 Mbit/s Down- und 50 Mbit/s Upload. 5G ready Option: Egal wie die künftigen 5G-Tarife ausgestaltet sein werden, mit „5G ready“ können Sie ohne Vertragsverlängerung und ohne sonstige Gebühr auf einen gleichwertigen 5G-fähigen Tarif umsteigen, sobald die 5G-Technologie und ein 5G-fähiger Tarif verfügbar sind. Sie zahlen dafür garantiert keine höhere Grundgebühr als für Ihren 5G ready Tarif. Es ist zu erwarten, dass 5G, abhängig vom konkreten Wohnort, ab 2020 in Teilen Österreichs genutzt werden kann. Für die Nutzung ist eine 5G-fähige Hardware unbedingt erforderlich. Details: www.magenta.at. Bestätigt von connect Netztest 01/2019 und CHIP Netztest 05/2019.

Exklusiv für alle Mitglieder der youunion

Urlaub im Herzen Österreichs in Bad Aussee

SOMMERAKTION

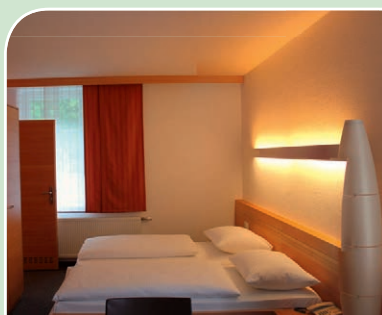
Bei der Buchung eines Aufenthaltes von mindestens **6 Tagen in der Zeit zwischen 5. Juli und 8. September 2019** wird für **Kinder bis zum 15. Lebensjahr** gegen Vorlage des Zahlungsbeleges der Pensionspreis vom Sozialwerk der youunion – Die Daseinsgewerkschaft **zurückerstattet**.



Zimmerpreise & Buchung:

ab € 45,00 pro Nacht inkl.
Halbpension zzgl. Tourismus-
abgabe

youunion_
Die Daseinsgewerkschaft
Landesgruppe Oberösterreich
Telefon: 0732/654246,
oberoesterreich@youunion.at
www.villa-styria.at

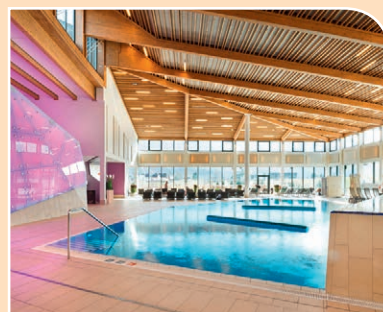


Zimmer & Haus:

Wir verfügen über modern
ausgestattete Zimmer in ver-
schiedenen Größen mit TV,
Kühlschrank, Dusche und WC,
WLAN-Netz, u.v.m.

**Urlaub nur auf Basis Halb-
pension** (wahlweise mit Mittag-
oder Abendessen).

- Trockensauna
- Dampfsauna
- Infrarotkabine



Narzissen Bad

Mit der Salzkammergut Erleb-
nis-Card erhalten Sie **ermäßig-
te Eintritte** in das Narzissen-
bad.

Im Solebad lässt es sich mit
herrlichem Ausblick im Außen-
becken schwimmen und im In-
neren des großen Salzkristalls
können Sie die besondere Wir-
kung der Sole im Solesee und
dem Soleinhalationsdampfbad
erleben. Saunen, Medical-Well-
ness sowie Kur- und Therapie-
bereiche sorgen für Ihr Wohlbe-
finden.



EINLADUNG gemäß § 9 der Statuten des Vereins SOWEGENO zur 5. GENERALVERSAMMLUNG

Auf Beschluss des Vorstandes findet die Generalversammlung des Vereins SOWEGENO am Dienstag, dem 26. November 2019, um 15.30 Uhr, in St. Pölten, ANZ AKNÖ, statt.

Gemäß § 9 Abs. 6 der Statuten sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind ausschließlich die ordentlichen Mitglieder. Gemäß § 9 Abs. 7 der Statuten ist die Generalversammlung bei Anwesenheit der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder bzw. ihrer Vertreter beschlussfähig. Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlussfähig, so findet die Generalversammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt und ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig. Anträge

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Nachträgliche Genehmigung der Kooptierung von Mitgliedern in den Vorstand und die Landesleitung
4. Rechenschaftsbericht über Zeitraum 2014 bis 2018
5. Nachträgliche Genehmigung der Voranschläge 2015 bis 2019
6. Genehmigung der Rechnungsabschlüsse 2014 bis 2018
7. Entlastung des Vorstandes und der Landesleitung
8. Beschluss Statutenänderung
9. Neuwahlen
10. Finanzvorschau für 2020 bis 2025
11. Allfälliges

ge an die Generalversammlung sind gemäß § 9 Abs. 4 der Statuten bis spätestens 22.11.2019 schriftlich beim

Vorstand (Fax, E-Mail) einzureichen. Gültige Beschlüsse können nur zur Tagesordnung gefasst werden.

Für den Vorstand:

Der GF Vorsitzende
Christian Pandion eh.

Der Schriftführer
KR Franz Leidenfrost eh.

Landeskonferenz NÖ

Der Landesvorstand der Landesgruppe NÖ der Gewerkschaft younion _ Die Daseinsgewerkschaft hat am 18.9.2018 beschlossen, dass die 3. ordentliche Landeskonferenz der LG NÖ der younion _ Die Daseinsgewerkschaft am Dienstag, dem 26. November 2019, um 12.30 Uhr, St. Pölten, im ANZ AKNÖ, stattfinden wird. Die Einberufung ist gem. § 3 Abs. 4 der Geschäftsordnung der Landesgruppe NÖ der Gewerkschaft younion _ Die Daseinsgewerkschaft im Fachblatt der Gewerkschaft zu veröffentlichen.

Provisorische Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Tagungspräsidium
3. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung der Landeskonferenz
4. Wahl der Kommissionen
5. Berichte
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Beschlussfassung ü. Änderung der Wahlordnung u. Geschäftsordnung
8. Neuwahlen
9. Referat
10. Anträge
11. Bericht der Wahlkommission
12. Allfälliges

Landesfrauenkonferenz NÖ

Der Landesvorstand der Landesgruppe NÖ der Gewerkschaft younion _ Die Daseinsgewerkschaft hat am 18.9.2018 beschlossen, dass die 3. ordentliche Landesfrauenkonferenz der LG NÖ der younion _ Die Daseinsgewerkschaft am Montag, dem 25. November 2019, um 11.00 Uhr, in St. Pölten, ANZ AKNÖ, stattfinden wird. Die Einberufung ist gem. § 3 Abs. 4 der Geschäftsordnung der Landesgruppe NÖ der younion _ Die Daseinsgewerkschaft im Fachblatt der Gewerkschaft zu veröffentlichen.

Provisorische Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Tagungspräsidium
3. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung der Landeskonferenz
4. Wahl der Kommissionen
5. Berichte
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Neuwahlen
8. Referat
9. Anträge
10. Bericht der Wahlkommission
11. Allfälliges

Stärkung der Gewerkschaftsbewegung

DANKE für so viele Stimmen!

Klare Wahlsiegerin bei den Gewerkschaftswahlen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg ist die FSG. In einzelnen Bundesländern konnte die FCG leicht zulegen.



foto: Marcus Eibensteiner

Während in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg bereits gewählt wurde, stehen die Wahlen in der Steiermark, Tirol, Burgenland, Kärnten und Vorarlberg erst an.

Wer unseren Video-Ticker zur Gewerkschaftswahl in Wien auf Facebook & Co. mitverfolgt hat, bekam einen kleinen Einblick, wie viel Herzblut und Einsatz hinter so einer

Wahl steckt. Hunderte fleißige Hände sortierten, falteten und kuvertierten. Bis spät in die Nacht wurde auch im Festsaal des Wiener Rathauses ausgezählt. Christian Meidlinger, Vorsit-

zender der younion – Die Daseinsgewerkschaft: „Ich bedanke mich nicht nur bei allen KollegInnen in Wien, die unsere Wahlen ermöglichen. Es ist ein wichtiger Beitrag für die Gewerk-

W A H L E R G E B N I S S E			
Wien 14.5. – 17.5.2019			
Fraktion	2019		
FSG	81,07 %	(+1,22 %)	
KIV	8,23 %	(+0,3 %)	
FCG	3,52 %	(–0,74 %)	
ARGE	3,28 %	(+1,07 %)	
FA	2,21 %	(–0,86 %)	
GLB	0,79 %	(–1,05 %)	
Niederösterreich 12./13.6.2019			
Fraktion	2019		
FSG	79,69 %	(–2,09%)	
FCG	18,3 %	(+0,13%)	
NL	1,96 %	(+1,96%)	
Oberösterreich 9.5.2019			
Fraktion	2019		
FSG	75,02 %	(–0,86%)	
FCG	19,42 %	(+0,79%)	
NL	5,56 %	(+1,16%)	
Salzburg 24. – 25.4.2019			
Fraktion	2019		
FSG	88,62 %	(–0,59%)	
FCG	11,38 %	(+0,59%)	



foto: Robert Rubak

Christian Meidlinger, Vorsitzender der younion „Die Daseinsgewerkschaft“: „Ich bedanke mich bei allen KollegInnen, die die Wahlen ermöglichen. Sie arbeiten zum Teil bis spät in die Nacht – und leisten damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gewerkschaftsbewegung insgesamt. Bedanken möchte ich mich auch bei allen WählerInnen. Wir nehmen ihren Auftrag sehr ernst und werden unsere Arbeit konsequent weiterführen.“

schaftsbewegung insgesamt. Wir leben Mitbestimmung.“

FSG baut Vorsprung in Wien aus

In Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und in Salzburg gibt es bereits Ergebnisse. Klarer Wahlsieger ist die Fraktion Sozialdemokratische GewerkschafterInnen (FSG). In Wien konnte sie den Vorsprung noch ausbauen. Die KIV kam in Wien auf den

zweiten Platz. Die Fraktion Christliche Gewerkschafter (FCG) holte sich leichte Zuwächse in einzelnen Bundesländern.

Im Burgenland, in Kärnten, in der Steiermark, in Tirol und in Vorarlberg werden die Wahlen erst abgehalten. Christian Meidlinger: „Auch hier gilt: Mitmachen ist wichtig. Denn jede Stimme zählt. Sie ist auch ein Zeichen, dass wir zusammenhalten und gemeinsam für unsere Rechte kämpfen.“



foto: Robert Rubak

Auch im Festsaal des Rathauses wurden die insgesamt 46.150 abgegebenen Stimmen in Wien ausgezählt.

W A H L T E R M I N E

Burgenland



Frühjahr 2020

Kärnten



Oktober 2019 bis
April 2020

Steiermark



6. November 2019

Tirol



17.–19. Februar 2020

Vorarlberg



Regionalkonferenzen

KIRCHBERG, Tirol
BAD HOFGASTEIN, Salzburg
ST. KANZIAN, Kärnten
MALTSCHACH, Steiermark
ZELL AM SEE, Salzburg

Der Sommer ist nicht mehr weit entfernt!

Verbringen Sie erholsame Tage in einer unserer gemütlichen, schönen Ferienwohnungen (in Bad Hofgastein oder Kirchberg). Sonne, wunderschöne Berge und ein herrliches Panorama erwarten Sie.

Familienaktion

Für unsere Sowegeno- und youunion-Mitglieder der Landesgruppe Niederösterreich im Zeitraum vom 29.6 bis 13.7.2019 – ab 75 Euro pro Woche/ 2 Personen.

Herbstaktion

Für unsere Sowegeno- und youunion-Mitglieder der Landesgruppe Niederösterreich im Zeitraum vom 8.9.2019 bis 30.11.2019, 10 % Preisnachlass auf den Appartementpreis.

S

WE

GE

NO

Sowegeno- und youunion-Mitglieder der Landesgruppe Niederösterreich dürfen wir an unsere Familienaktion in den Partnerhotels Gardenia/Jesolo und Gardenia/Caorle erinnern. Wegen großen Erfolges werden auch heuer die gesamten Kosten für Kinder bis 15,99 Jahren/mind. 4 Nächte bis max. 14 Tage von uns übernommen.

www.sowegeno-reisen.at

JESOLO, Italien
CAORLE, Italien
OPATIJA, Kroatien
LOVRAN, Kroatien
MALI LOŠINJ, Kroatien
VELI LOŠINJ, Kroatien
OREBIC, Kroatien

KORCULA, Kroatien
NOVIGRAD, Kroatien

Die Wohnungen werden nach Einlangen der Buchungen vergeben.

Wir sind unter +43 1/313 16-83766 u. 83765 zu erreichen.

***Wir würden uns freuen,
Sie als Gast begrüßen zu dürfen.***

NEU – Online-Buchung für unsere Appartements über www.sowegeno-urlaub.at möglich!

Vergünstigte Reisesstornoversicherungen und Parktickets für den Flughafen Wien Schwechat können Sie gerne bei uns bestellen.

Ein Ziel - 100 Erlebnisse!

Sommerspawochen Juli-August 2019!



Ferienspass und Erholung für die ganze Familie

Jede Menge Action wartet in unserem „Kinderclub Sonnenschein“ während die Eltern im Wellnessbereich entspannt relaxen können.

Das Kinderprogramm ist gratis! Hier ein kleiner Vorgeschmack:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| ☺ Kennenlernstunde | ☺ T-Shirt bemalen |
| ☺ Kindersäfte ganztags gratis | ☺ Schwimmen - Plantschen - Lachen |
| ☺ Schminkstunde | ☺ Kegeln mit Popcorn |
| ☺ Massage für Kinder (im Fitnessraum) | ☺ Basteln und Bewegungsspiele |
| ☺ Nintendo Wii | ☺ Gesunde Obstjause |
| ☺ Märchenstunde | ☺ Salzteig kneten und bemalen u.v.m. ... |



Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern (2 Vollzahler). Da wir nicht über so viele Mehrbettzimmer verfügen, werden Doppelzimmer für Kinder in der Nähe der Eltern vergeben. Jedoch muss ein Kind den vollen Betrag bezahlen, die anderen mit Ermäßigung: 0-5 Jahre: FREI, 6-11 Jahre: 50% Ermäßigung, 12-14 Jahre: 30% Ermäßigung



Herbst in den Bergen

Der Herbst ist nicht mehr weit, willkommen bunte Jahreszeit – wir lieben deine Farben und all die Blumen in diesen Tagen!



Buchbar: 28. September – 27. Oktober 2019

☺ **6 Nächte mit Halbpension Plus + 7. Nacht gratis oder 3 Nächte mit Halbpension Plus + 4. Nacht gratis**

☺ **Salzkammergut Erlebnis Card**

Bis zu 30% Ermäßigung für die beliebtesten Attraktionen, Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote im Salzkammergut

☺ **Gemütliche Wanderung mit Einkehrschwung**

☺ **GRATIS - Verleih von Mountainbikes, Elektrorädern und Nordic-Walking-Stöcken**

☺ **Dame: Sehr entspannende Kopf-Nacken-Behandlung**
(mit Bio-Berglavendel, Malve, Linden, Apricot)

☺ **Herr: Ausgleichende Rücken-Becken-Behandlung**
(mit Berglavendel Produkten aus österreichischer Bio-Erzeugung (Firma Sovavo Mürtzsteg))

Preis für youunion Mitglieder:

Pro Person 7 Nächte 531,- für 4 Nächte 295,-

Sie sparen als
youunion-Mitglied
€ 243,- oder € 179,-



Hotel - Restaurant Grimmingblick Ges.m.b.H.,
8983 Bad Mitterndorf 279, Tel. +43 (0)3623 / 2491, FaxDw 75
info@hotelgrimmingblick.at, www.hotelgrimmingblick.at



STYRIA-GENUSS 2019

3, 4 oder 5 Nächte

- Verwöhn-Halbpension-plus* und Nutzung des Wellnessbereiches, inklusive Wohlfühlpaket**
- 20-Euro-Gutschein für Almenland-Produkte oder im Hotelshop
- 1 Almenland-Zuckerldose für zu Hause

Ersparnis für
younion-Mitglieder

3 Nächte € 54,00

4 Nächte € 72,00

5 Nächte € 90,00

zum bereits ermäßigten younion-Preis (ohne Nächtigungsabgabe)

pro Person 3 N € 244,50

4 N € 312,00

5 N € 378,50

Sommer- und Ferienzeit mitten im ALMENLAND!



Spezielles Sommerprogramm!
Nur 3 Autominuten zum Golfplatz!
3 klimatisierte Seminarräume!



younion

WEG VOM ALLTAG

4 oder 5 Nächte

- Verwöhn-Halbpension-plus* und Nutzung des Wellnessbereiches, inklusive Wohlfühlpaket**
- 1 Solariumjeton für 7 min.
- 20-Euro-Gutschein für eine Behandlung in der Vitaloase
- 1 Genusspaket aus dem Almenland für zu Hause

Ersparnis für
younion-Mitglieder

4 Nächte € 72,00

5 Nächte € 90,00

zum bereits ermäßigten younion-Preis (ohne Nächtigungsabgabe)

pro Person 4 N € 311,00

5 N € 378,50

SOMMER-SPEZIAL

- 1x wöchentlich geführte Wanderung
- 1x wöchentlich Grillabend
- Für unsere Gäste gratis Eintritt ins Freibad Fladnitz
- In den Sommerferien:
2-3x wöchentlich Kinder- und Gästebetreuung mit NaturparkführerIn

Kosmetik- und Fußpflegeangebot, Massagen und Behandlungen wie Kräuterstempelmassage, Nuad-Thai, Klangschaalen, Preuss, Chakra, Schröpfen, Bachblüten u. v. a. m.



Preise in Euro, pro Person, nur für younion-Vollmitglieder, inklusive Steuern, Infrastrukturabgabe und Wohlfühlpaket, exklusive Nächtigungsabgabe € 1,50 pro Nacht/Pers. Mitglieder anderer Teilgewerkschaften plus 10,- Euro, Nichtmitglieder plus 18,- Euro pro Nacht. Aufschlag in der Weihnachts- und Silvestersaison. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

*Verwöhn-Halbpension-plus:

- Feinschmecker-Frühstücksbuffet
- mittags Suppe und Salate vom Buffet
- nachmittags Kaffee & Kuchen
- abends viergängige Menüauswahl, Salatbuffet und Käse vom Brett

**Wohlfühlpaket inklusive:

- Leihbademantel (ab 15 Jahre)
- Badetasche + Badetuch
- Hallenbad mit Meersalzwasser
- Finn. Sauna, SANarium, Dampfbad
- Infrarotkabine, Tepidarium, SOLarium
- SALarium - Salzoase zur Regeneration
- Fitnessraum, Ruheraum, Vitaminbar ...
- Nordic-Walking-Stöcke (kostenfrei, begr. Stückzahl)

Nutzen Sie die Gelegenheit,

auch alte Gutscheine von unserem Haus einzulösen und kontaktieren Sie uns dazu!

Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern!

VSW Vital-Hotel-Styria GmbH

Fladnitz 45, 8163 Fladnitz/T.

Naturpark Almenland

Tel.: ++43 3179-23314-0

Fax-DW 42

office@vital-hotel-styria.at

www.vital-hotel-styria.at



Younion Reiseleiter
Matthias Klingl



Leistungen:

Busfahrt mit modernem Reisebus
4 x Halbpension im Hotel (Buffet)
Getränke zum Abendessen (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke)

Fakultative Ausflüge vor Ort:

- 2. Tag Tagesausflug nach Rovinj mit Reiseleitung: € 20.–
- 3. Tag Tagesausflug nach Triest mit Reiseleitung: € 20.–
- 4. Tag Istrienrundreise mit Reiseleitung & Weinverkostung: € 22.–

Saisonabschlussfahrt

Ort: Porec – 3* superior Hotel Materada

Sonderpreis für younion Mitglieder:

Preis: € 222.–

10.–14.10.2019 (5T./4N.)

Einbettz.: € 40.– Meerblickz.: € 40.– p.P.

*** JETZT BUCHEN!** Begrenzte Teilnehmerzahl! Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung!



SONDERKONDITIONEN

Nur für younion Mitglieder:

- **younion - Sonderpreise !** Sonderpreis gilt auch auf alle Steuern, Gebühren, Versicherungen, Flugbuchungen, etc.
- **Keine Anzahlung !**
- **Echte Tiefstpreisgarantie !** Auch für Last Minute Buchungen!
- **Keine Buchungsgebühren !**
- **Bezahlung nach Erhalt der Reiseunterlagen !**
- **Gratis Wochenende für 2 Personen im 4*–Hotel in der Thermenregion nach der 4. Buchung !**

Bei Grand Tours können Sie Reisen aus den Katalogen aller großen Reiseveranstalter buchen. Ob Pauschalreisen, Flüge, Kreuzfahrten, Fähren, Hotels, Appartements/Ferienwohnungen, Mietwagen, Eventtickets, etc, **wir haben immer das passende Angebot zum Bestpreis!**

*** Österreichisches Reisebüro! Ein Preisvergleich lohnt sich garantiert!**



Anmeldungen, Buchungen, Anfragen & Infos unter:
www.grandtours.at | office@grandtours.at | Tel.: +43 (0) 3358 2033



Das ist doch Stermann!!

Jesus Christus ist für uns alle gestorben, und Sebastian Kurz ist für uns alle zum jüngsten Altkanzler der Zweiten Republik geworden. Früher, aber das ging ja vielen Heiden so, habe ich ihn belächelt in seiner Messiashaftigkeit, aber am Tag seiner Abdankung, als Judas in Form aller Parlamentarier außer der Neos wiedergeboren wurde, da hatte ich am Abend nach Tagen unangenehmer Magenprobleme plötzlich wieder eine 1A-Verdauung. Da wusste ich: Es lag an ihm. Am Tag, nachdem in der Wiener Stadthalle Tausende im Beisein des Herrn (Kurz) für ihn beteten, als der australische Vorbeter (in Austria there are no kangaroos) Ben Fitzgerald sein Segensgebet für den heiligen Sebastian sprach: „Vater, wir danken dir so sehr. Für die Weisheit, die du ihm gegeben hast. Für das Herz, das du ihm gegeben hast für dein Volk. Die Aufrichtigkeit von Kurz richtet die Nation auf und wir beten für ihn, dass ihm gerechte Führung zuteilwird.“ Kaum einen Tag später bekam ich, der ich ein Lotterleben führe, die Befunde meiner Gesundheitsuntersuchung. Und siehe, ich bin gesund. Ich betete still und bedankte mich beim jungen Altkanzler. Er führt uns durch dunkle Tage und die Industrie füllt seine zahlreichen Klingelbeutel, auf dass wir alle ihm folgen. Die frühen Missionare aus Schottland und Irland, die nach Österreich kamen, um

uns zu bekehren, wurden immer wieder oben am Arlberg von den wilden Arlbergern erschlagen. Missionar um Missionar. Wie die Lemminge kamen sie und fielen. Die Vorarlberger hielten das Missionar erschlagen für einen Heidenspaß, klar, dass sie nicht Christen werden wollten. So war ich früher auch, nur ohne Erschlagen. Ich glaubte nicht an Sebastian Kurz. Ich hielt ihn für allzu menschlich. Das war Quatsch. Man muss den Messias auch

erkennen können. Wer so viele Facebookfreunde hat wie Kurz, der ist ausgewählt. Jesus war nicht in den Social Media unterwegs. Aber der hatte auch nicht die Profi-Wahlkampfarmee der ÖVP an seiner Seite. Das heißt: Kurz ist Jesus, aber mit mehr Know-how. Mal sehen, vielleicht kauf ich mir sogar eine KTM. Im Namen des Herrn. Das ist zwar noch kein offizielles 11. Gebot, aber vielleicht das Gebot der Stunde.



theater _ konzert _ kabarett _ event

CATS



Ronacher

Vorstellungen vom 21. September bis
31. Dezember 2019, montags geschlossen
Preise ab € 36,05, abhängig vom Vorstellungstag

Und ... (Alfred Dorfer)



Orpheum

24., 25., 29. & 30. Oktober 2019, 20 Uhr
Kartenpreis auf Anfrage

Erste Bank Open



Wr. Stadthalle - Halle D

21. bis 26. Oktober 2019, ab 13 Uhr
Kartenpreis auf Anfrage

Sarah Connor



Wr. Stadthalle - Halle D

12. November 2019, 19.30 Uhr
Kartenpreis auf Anfrage

Unsere Infozentren der youunion bieten kulturbegleitenden Mitgliedern ein umfangreiches Theaterprogramm. Die Buchungen sind verbindlich und nicht stornierbar, jedoch zahlen Sie bei uns KEINE Druck- bzw. Bearbeitungsgebühr. Bei vielen Veranstaltungen erhalten Mitglieder ermäßigte Karten. Veranstaltungen (Termine und Preise) erfahren Sie entweder auf unserer Homepage oder in einem unserer Infozentren.

Infos und Bestellungen

In den Infozentren der youunion:

- 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11
- 1030 Wien, Rosa-Fischer-Gasse 2

Mo, Mi, Do von 8.00–16.00 Uhr, Di von 8.00–17.00 Uhr, Fr von 8.00–14.00 Uhr

Schulferien: Mo bis Do 8.00–16.00 Uhr, Fr von 8.00–14.00 Uhr

Tel.: (01) 313 16 DW 83720 bis 83724 und 83728

oder per E-Mail unter Angabe Ihrer Mitglieds- und Telefonnummer an

infocenter@youunion.at

Das aktuelle Theaterprogramm finden Sie auf unserer Homepage

www.youunion.at

KOMMEN SIE MIT UNS MENTAL. IN FORM!

Erfolgsstrategien für körperliche und mentale Fitness von Sportlegenden und Spezialisten – für mehr Erfolg im Unternehmen Leben.

05. Oktober 2019 in Wien
12:30 – 19:00 Uhr

Jetzt
Tickets ab
€10 sichern!
5€ Rabatt mit
dem Code
„younion“

VORTRÄGE & PROGRAMM



◀ Ski alpin, TV-Experte,
Moderator
ARMIN ASSINGER
Eigenverantwortung



Sport-Wissenschaftler ▶
**MAG. HARALD
HARIS G. JANISCH**
Mentale Fitness



◀ Sport- und
Ernährungsmediziner
DR. ROBERT FRITZ
Fitness & Ernährung



Ö3 Comedians ▶
COMEDY HIRTEN
Gesundheitskabarett

INTERAKTIONSFÖREN MIT SPORT-LEGENDEN UND EXPERTEN

Im direkten Kontakt mit den Sport-Legenden und Experten erfahren Sie persönliche Geschichten und Erfahrungen und erhalten alltagstaugliche Tipps & Tricks zu den Themen körperliche und mentale Fitness, sowie Ernährung. Sprechen Sie dazu unter anderem auch mit Armin **Assinger** (Ski alpin), Dr. Robert **Fritz** (Sport- und Ernährungsmediziner), Patricia **Kaiser** (Leichtathletin, Fitnesstrainerin), Stefan **Thurnbichler** (Ski sprung, Fitnesstrainer), Mag. Michael **Koller** (Sportwissenschaftler) uvm.

Nutzen Sie auch die Möglichkeit von Einzelgesprächen und der **kostenlosen Beratung durch die Ernährungs- und Sportwissenschaftler sowie der psychologischen Berater** der Wirtschaftskammer Wien.

Anmeldung und weitere Details unter www.mental-in-form.at

powered by

younion
Die Daseinsgewerkschaft

VSW Sport

SPORTS.election
Buchen Sie Ihren Lieblingssportler!

Partner

AK WIEN

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Personalberatung & Personalmanagement

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

younited MZ 02Z031734 M

Ein Ersuchen des Verlages an den/die Briefträgerin:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie
uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder
richtige Anschrift mit

Straße/Gasse

Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl

Ort

Besten Dank